



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

GUTACHTEN

WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE (M.SC.)

Middlesex University (London, Großbritannien) in Kooperation mit der KMU Akademie & Management AG (Linz, Österreich)



BESCHLUSS ZUR AKKREDITIERUNG DES STUDIENGANGS

▪ „WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE“ (M.SC.)

AN DER MIDDLESEX UNIVERSITY (LONDON, GROßBRITANNIEN) IN KOOPERATION MIT DER KMU AKADEMIE & MANAGEMENT AG (LINZ, ÖSTERREICH)

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Ständigen Kommission im Umlaufverfahren vom 05.11.2021 spricht die Kommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Studiengang „**Wirtschaftspsychologie**“ mit dem Abschluss „**Master of Science**“ an der **Middlesex University (London, Großbritannien) in Kooperation mit der KMU Akademie & Management AG (Linz, Österreich)** wird unter Berücksichtigung der AQAS Kriterien für Programmakkreditierungen mit Auflagen akkreditiert.
Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) sowie den Anforderungen des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR) jeweils in der aktuellen Version. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.
2. Die Akkreditierung wird mit den unten genannten Auflagen verbunden. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum 31.08.2022 anzuzeigen.
3. Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von sechs Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2027**.

Auflagen:

1. Es muss eine weitere Lernform (digital in Foren, Chats oder Face to Face über eine der gängigen Video-Konferenz-Anbieter etc.) vorgesehen werden, bei der die Studierenden sich mit den Dozierenden aktiv im Gespräch über wissenschaftliche Artikel austauschen oder Hypothesen oder Standpunkte von bestimmten Theorien verteidigen können.
2. Um die Begleitung der Studierenden beim eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen der Masterarbeit auch bei Erreichen der vollen Auslastung des Studiengangs sicherstellen zu können, muss die Hochschule ein Konzept vorlegen, wie mittelfristig sichergestellt wird, dass die vorhandenen personellen Ressourcen hierfür ausreichen.

Die Auflagen beziehen sich auf den im Verfahren festgestellten Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 20.02.2013.

Zur Weiterentwicklung des Studiengangs werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

1. Es wird empfohlen, die Evaluationen transparent zu adressieren und die Ergebnisse direkt an die Studierenden zurückzumelden sowie eine Alumnibefragung zu implementieren.

2. Es sollten prüfungsnaher Live-Modulsitzungen eingeführt werden, um eine bessere Integration der Lehrinhalte durch praktisches Testen von Erklärungsansätzen und die Diskussion von Lehrinhalten zu fördern.
3. Es wird empfohlen, die einschlägige Literatur (z. B. zur Social Identity Perspektive), welche die Perspektive von Gruppenprozessen und Diversität beachten, in der Behandlung klassischer organisationspsychologischer Konzepte (wie Motivation, Führung, Gruppenprozesse, Kommunikation etc.) miteinzubeziehen.
4. Bei der weiteren Evaluation des Programms sollte darauf geachtet werden, ob ein erfolgreicher Abschluss auch bei Studierenden ohne vorherige Hochschulausbildung tatsächlich möglich ist, oder aber ob es bei diesen vermehrt zu Studienabbrüchen kommt.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidung verweist die Ständige Kommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.

**GUTACHTEN ZUR AKKREDITIERUNG
DES STUDIENGANGS**

„WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE“ (M.SC.)

**an der Middlesex University (London, Großbritannien) in Kooperation mit der KMU
Akademie & Management AG**

Begehung am 11.05.2021

Gutachtergruppe:

Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer

Universität zu Köln, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Institut für Soziologie und Sozialpsychologie

Prof. Dr. Clara Kulich

Universität Genf, Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften, Abteilung für Sozialpsychologie an der Universität Genf

Julia Schwick

Zentrum für Management- und Personalberatung
Edmund Mastiaux & Partner, Bonn
(Vertreterin der Berufspraxis)

Laura Ritter

Studentin der Universität zu Köln
(studentische Gutachterin)

Koordination:

Ass. Iur. Mechthild Behrenbeck

Geschäftsstelle AQAS e.V., Köln

I. Präambel

AQAS – Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen – ist ein unabhängiger gemeinnütziger Verein, mit derzeit mehr als 90 Mitgliedern, zu denen nationale und internationale Universitäten und Fachhochschulen sowie eine wissenschaftliche Gesellschaft gehören. In Deutschland ist die Agentur seit 2002 vom Akkreditierungsrat zur Durchführung von Begutachtungsverfahren im Sinne des Studienakkreditierungsstaatsvertrages zugelassen.

AQAS ist Mitglied bei ENQA und im European Quality Assurance Register for Higher Education (EQAR) gelistet. Dies bestätigt, dass unsere Verfahren den Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG) entsprechen, auf welche sich alle Bologna-Länder als Grundlage für die interne und externe Qualitätssicherung geeinigt haben.

AQAS ist eine Institution, die von und für Hochschulen und akademische Verbände gegründet wurde und für diese arbeitet. Die Agentur widmet sich der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre an Hochschulen. Die Aktivitäten von AQAS in der Akkreditierung sind weder auf bestimmte Studienfächer oder -abschlüsse noch auf einen bestimmten Hochschultyp beschränkt.

II. Akkreditierungsverfahren

Dieser Bericht ist das Ergebnis der externen Begutachtung des Studiengangs „Wirtschaftspsychologie“ (M.Sc.), der von der Middlesex University (London, Großbritannien) in Kooperation mit der KMU Akademie & Management AG (Linz, Österreich) angeboten wird.

1. Kriterien

Der Studiengang wird anhand eines von AQAS entwickelten Kriterienkatalogs für die Programmakkreditierung bewertet. Die Kriterien basieren auf den Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG) von 2015. Zur Erleichterung der Überprüfung gibt es zu jedem Kriterium einen Satz von Indikatoren, mit denen die Erfüllung der Kriterien nachgewiesen werden kann. Wenn einzelne Indikatoren nicht erfüllt sind, bedeutet dies jedoch nicht automatisch, dass ein Kriterium nicht erfüllt ist. Die Indikatoren müssen im Kontext des Programms diskutiert werden, da nicht alle Indikatoren zwangsläufig auf ein Programm angewendet werden können.

2. Vorgehen und Methodik

Verfahrensbeginn

Die Hochschule hat AQAS im April 2020 damit beauftragt, das Akkreditierungsverfahren durchzuführen.

Die KMU Akademie Linz hat einen Selbstbericht erstellt. Im Januar 2021 reichte die KMU Akademie einen Entwurf des Selbstberichts zusammen mit den relevanten Unterlagen des Studiengangs und einem Anhang ein.

Der Anhang enthielt z. B.:

- Übersicht der statistischen Daten der Studierendenschaft (z. B. Anzahl der Bewerbungen, Anfänger*innen, Studierenden, Absolvent*innen, Studienabbrecher*innen).
- Lebensläufe der Lehrenden
- Informationen zum Studierendenservice
- Kerninformationen über die Zentralbibliothek

- Studienordnungen

AQAS hat den Selbstbericht auf Vollständigkeit, Verständlichkeit und Transparenz geprüft. Die endgültige Version des Selbstberichts wurde im April 2021 eingereicht.

Das Akkreditierungsverfahren wurde offiziell am 22.02.2021 durch die Ständige Kommission von AQAS eröffnet.

Die Benennung der Gutachtergruppe

Die Zusammensetzung der Gutachtergruppe folgt dem Stakeholder-Prinzip. Folglich sind Vertreter*innen der jeweiligen Fachrichtungen, des Arbeitsmarktes und der Studierenden beteiligt. Darüber hinaus folgt AQAS den Grundsätzen für die Auswahl von Gutachter*innen des European Consortium for Accreditation (ECA).

Die Ständige Kommission ernannte im Februar 2021 die bereits erwähnte Gutachtergruppe. AQAS informierte die Hochschule über die Mitglieder der Gutachtergruppe und die KMU Akademie äußerte keine Bedenken hinsichtlich der Zusammensetzung der Gutachtergruppe.

Die Vorbereitung der Begehung

Vor der Begehung prüften die Gutachter*innen den Selbstbericht und reichten eine kurze Vorabstellungnahme mit offenen Fragen und möglichem Bedarf an zusätzlichen Informationen ein. AQAS leitete diese Vorabstellungen an die Hochschule und an die Mitglieder der Gutachtergruppe weiter, um die Prozesstransparenz in den anstehenden Gesprächen während der Begehung zu fördern.

Die Begehung

Nach Sichtung des Selbstberichts fand am 11.05.2021 aufgrund der Pandemiesituation ein virtueller Begehungstermin statt. Die Gutachter*innen befragten in getrennten Gesprächen verschiedene Stakeholder, z. B. die Hochschulleitung, die Studiengangsleitung, Lehr- und sonstiges Personal sowie Studierende und nahmen Einsicht in ergänzende Unterlagen. Den Abschluss bildete die Präsentation der vorläufigen Ergebnisse der Gutachtergruppe vor den Vertreter*innen der KMU Akademie.

Die Gutachtenerstellung

Nach der Begehung erstellte die Gutachtergruppe den folgenden Bericht, in dem die Erfüllung der AQAS-Kriterien für die Programmakkreditierung bewertet wird. Der Bericht enthält eine Empfehlung zur Akkreditierung an die Ständige Kommission. Der Bericht wurde der KMU Akademie zur Stellungnahme zugesandt.

Die Entscheidung

Der Bericht bildet zusammen mit der Stellungnahme die Grundlage für die Entscheidung der Ständigen Kommission von AQAS über die Akkreditierung des Studiengangs. Auf Grundlage dieser beiden Dokumente traf die Ständige Kommission am 05.11.2021 ihre Entscheidung über die Akkreditierung. AQAS leitete die Entscheidung an die KMU Akademie weiter. Die KMU Akademie hatte das Recht, gegen die Entscheidung oder eine der auferlegten Auflagen Widerspruch einzulegen.

Im November 2021 veröffentlichte AQAS den Bericht und das Ergebnis der Akkreditierung sowie die Namen der Gutachtergruppe.

III. Allgemeine Informationen über die Hochschule

Die Middlesex University (MU) ist eine staatliche britische Universität. Ihr wurde 1973 von Seiten des britischen Parlaments das Recht verliehen, als Universität Hochschulabschlüsse an auswärtige Institutionen zu vergeben (Degree Awarding Power), wie im vorliegenden Fall im Rahmen der Kooperation mit der KMU Akademie & Management AG in Linz (Österreich). Der Hauptcampus liegt im Norden von London. Weitere Zweigstellen bestehen in Dubai, auf Mauritius und Malta. Die Universität ist in sechs „Schools“ (Fakultäten) und ein „Institute for Work Based Learning“ gegliedert. An der Hochschule gibt es 18 „Research Centres and Institutes“. Insgesamt werden 381 Bachelor- und 220 Masterstudiengänge angeboten. Am Campus in London studieren rund 20.000 Studierende, weltweit insgesamt ca. 38.000 Studierende. Rund 1.700 Mitarbeiter/innen betreuen die Studierenden. Die MU ist damit eine der größten Universitäten in Großbritannien. Das zur Begutachtung vorliegende Studienprogramm ist in die Business School der MU eingebettet.

Die KMU Akademie wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, Weiterbildungsprogramme im Bereich der Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) anzubieten, kann jedoch aufgrund der nationalen Vorgaben in Österreich keine eigenen akademischen Abschlüsse vergeben. Um auch akademische Abschlüsse anbieten zu können, ist die KMU Akademie die Kooperation mit der Middlesex University eingegangen. Vor Beginn der Zusammenarbeit im Jahr 2011 wurde die KMU Akademie einer Prüfung („Institutional Approval“) durch die Middlesex University unterzogen. Nach dem positiven Abschluss des Verfahrens wurde von Seiten der Middlesex University ein Assessment Board für die KMU Akademie, bestehend aus internen und externen Gutachter*innen, eingerichtet, welches als eine übergeordnete Prüfungsinstanz für die weitere externe Qualitätssicherung an der KMU Akademie (aus britischer Sicht) verantwortlich ist.

Der Status der Partnerschaft zwischen der Middlesex University und der KMU Akademie ist „validated“. Die Studienprogramme haben den Status eines „validierten“ Programms dergestalt, dass die KMU Akademie nicht eine exakte Kopie eines vorhandenen MU-Programms übernehmen muss, wie es beim Franchising von Studiengängen üblich ist, sondern in der Diskussion mit der Middlesex University eigene Besonderheiten des deutschsprachigen Raums wie z. B. Arbeitsmarkterwartungen, CP, Lehrkräftevorschläge, IT-Software, Studierendenverwaltung etc. in die Gestaltung einbringen konnte. Die Qualitätssicherung, Begutachtung der Learning Outcomes etc. übernimmt die Middlesex University. Dies bedeutet, dass Studiengänge organisatorisch von den Partnerinstitutionen angeboten und durchgeführt werden, jedoch der Qualitätssicherung durch die Middlesex University unterliegen und auch die Abschlüsse durch die Middlesex University vergeben werden.

Trotz britischem Abschluss werden alle Fernstudiengänge, die in Kooperation mit der KMU Akademie angeboten werden, in deutscher Sprache unterrichtet. Hierbei handelt es sich um Möglichkeit, die die Middlesex University ausdrücklich eröffnet. Die Studiengangs-, Modul- und Qualifikationsziele entsprechen den Vorgaben der Middlesex University.

Die KMU Akademie hat in ihrer 2011 erstellten „Strategieplanung 2016“ und in der daraus weiterentwickelten „Strategieplanung 2021“ eine mehrstufige Qualitätssicherung vorgesehen, die auf folgenden Bausteinen beruht:

1. Interne Qualitätssicherung der KMU Akademie, insbesondere mittels Studiengangsevaluationen, Studierendenbefragungen durch das Board of Study, Dozierendenevaluationen, Notenstatistiken, Beschwerdeverfahren etc. Von Seiten der Geschäftsführung der KMU Akademie gibt es Vorgaben und Konzepte, wie Lehre, Forschung und Qualität zusammenhängen müssen. Im Leitbild der KMU Akademie ist festgelegt, dass die KMU Akademie die Lehrkräfte anhält, aktuelle Forschung in die Studienprogramme einfließen zu lassen.

Studierende sind laut Selbstdokumentation in der Program Voice Group (PVG) sowie bei Evaluationsverfahren (Studienprogramme, Lehrende) in die Qualitätssicherung involviert. Die Dozent*innen treffen sich mind. einmal

jährlich zu einem Dozent*innentreffen, aktuelle Informationen werden über die KMUnity (Online Campus) (per E-Mail) versandt und veröffentlicht.

Nach Angaben der KMU Akademie finden zudem u. a. Absolventenbefragungen (Auswertung der Daten, Rückkopplung an GF und Studierende) und Workloadermittlungen (Auswertung der Daten, Rückkopplung an GF und Studierende) statt.

Die KMU besitzt ein selbst entwickeltes Customer Relationship Management System (CRM). Hier erfolgt die Auswertung von Daten zum Profil der Studierenden, Studienfortschritt sowie Studienerfolg, Zufriedenheitsbefragungen der Studierenden und Effektivität der Lehrkräfte.

2. Externe Qualitätssicherung durch die Middlesex University (Validierung alle 6 Jahre)

Die externe Qualitätssicherung der Middlesex University an der KMU Akademie liegt in den Händen des Assessment Board der Middlesex University. Das Board ist eine übergeordnete Prüfungsinstanz und besteht aus Mitgliedern der Business School der Middlesex University, des Academic Quality Services, dem Link Tutor sowie unabhängigen externen Gutachter*innen und Vertreter*innen der KMU Akademie. Die Sitzungen des Assessment Boards finden viermal jährlich statt. Die einzelnen Mitglieder des Boards müssen in unterschiedlichen Abständen Berichte verfassen.

Die Programme der KMU-Akademie sind nach eigenen Angaben ohne Auflagen validiert worden.

3. Externe Qualitätssicherung durch Dritte (z. B. Zertifizierungen, Akkreditierungen)

Die KMU und deren interne Prozesse wurden in den Jahren 2014 und 2020 durch verschiedene Institute und Zertifizierungsstellen zertifiziert. 2019 wurden beispielsweise alle Studienangebote durch die österreichische Akkreditierungsagentur AQ Austria registriert und genehmigt.

IV. **Bewertung des Studiengangs**

1. **Qualität des Curriculums**

Die beabsichtigten Lernergebnisse des Studiengangs sind definiert und in veröffentlichter Form verfügbar. Sie spiegeln sowohl die akademischen Anforderungen als auch die Anforderungen des Arbeitsmarktes wider und sind in Bezug auf den relevanten Bereich aktuell. Die Gestaltung des Studiengangs unterstützt das Erreichen der angestrebten Lernergebnisse.

*Das akademische Niveau der Absolvent*innen entspricht den Anforderungen der entsprechenden Stufe des Europäischen Qualifikationsrahmens.*

Die Gestaltung des Curriculums ist nachvollziehbar und transparent formuliert.

[ESG 1.2]

Beschreibung

Qualifikation und Lernergebnisse

Der Studiengang „Wirtschaftspsychologie“ hat nach Angaben der KMU Akademie eine Weiterbildung für verschiedene Einsatzbereiche in Unternehmen zum Ziel. Die Inhalte sollen auf Kompetenzen fokussieren, die im HR-Management, in Marketing und Marktforschung, Consulting/Change Management, Training und Coaching benötigt werden. Es soll dabei um eine vertiefte und differenzierte Betrachtung des „Faktors Mensch“ in Wirtschaftsorganisationen gehen. Das Curriculum soll Schwerpunkte wirtschaftsbezogener Fächer, empirische Methoden, psychologische Fachgebiete und wirtschaftspsychologische Anwendungsfächer abdecken. Hierzu zählen nach Angaben in der Selbstdokumentation beispielsweise Arbeits- und Organisationspsychologie, Bio- und Sozialpsychologie sowie Marketing-, Markt- und Konsumentenpsychologie. Das Studium soll sich stark

an der Praxis des aktuellen Wirtschaftslebens orientieren und Wissen vermitteln, das für Führungspositionen unverzichtbar ist. Die Anforderungen des Arbeitsmarktes wurden durch Berufsfeldanalysen ermittelt

Durch den berufs begleitenden Teilzeitcharakter des weiterbildenden Studiengangs ergibt sich nach Angaben in der Selbstdokumentation die Berufsfeldorientierung. Die meisten Studierenden werden laut Selbstdokumentation im entsprechenden Berufsfeld bereits tätig sein, auch die Dozierenden in den Vertiefungsmodulen kommen aus dem Berufsfeld der Psychologie bzw. Wirtschaft.

Als Abschluss soll der Abschlussgrad „Master of Science“ vergeben werden.

Qualität des Curriculums

Der Studiengang „Wirtschaftspsychologie“ umfasst 120 CP und soll innerhalb von sechs Semestern in Teilzeit studiert werden. Alle Module sind mit 10 CP kreditiert mit Ausnahme des Moduls „Wissenschaft und Forschung“ (5 CP) und der Masterthesis mit 25 CP. 10 CP entsprechen nach Angaben im Selbstbericht 250 Stunden, davon entfallen ca. 235 Stunden auf das Selbststudium und 15 Stunden auf Lehre, Live-Modulsitzungen, Fragestunden etc.

Im ersten Semester sollen zwei Wirtschaftsmodule sowie das Modul „Wissenschaft und Forschung“ absolviert werden. Im zweiten Semester werden die Module „Marketing“ und „Allgemeine und Differenzielle Psychologie“ angeboten. Für das dritte Semester sind die Module „Führungspsychologie und Managementdiagnostik“ und „Arbeits- und Organisationspsychologie“ vorgesehen. Die fachspezifischen Module „Erweiterte Wirtschaftspsychologie“, „Markt- und Konsumentenpsychologie“ finden sich im vierten Semester. Das fünfte Semester beinhaltet das Modul „Biopsychologie und Sozialpsychologie“ sowie die Masterthesis, die sich auch auf das sechste Semester erstreckt. Die Module „Volkswirtschaftslehre/Betriebswirtschaftslehre“, „HR Management“, „Marketing“ sowie die Masterthesis und das Masterthesisseminar stammen aus den Kernmodulen des Studiengangs Master of Business Administration. Aus dessen Vertiefungsrichtung stammen die Module „Allgemeine und Differenzielle Psychologie“, „Führungspsychologie und Managementdiagnostik“ und „Arbeits- und Organisationspsychologie“. Die fachspezifischen Module „Erweiterte Wirtschaftspsychologie“, „Markt- und Konsumentenpsychologie“ und „Biopsychologie und Sozialpsychologie“ wurden für den Studiengang „Wirtschaftspsychologie“ neu entwickelt. Zudem wurde für den Studiengang ein eigenständiges Modul „Wissenschaft und Forschung (WuF)“ für das erste Semester konzipiert. Inhalte des Moduls sind „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“, „Empirisches Forschen“ und „Empirische Methodenlehre“. Alle Modulbeschreibungen werden im Handbuch veröffentlicht.

Bewertung

Qualifikation und Lernergebnisse

Im Gespräch mit der Hochschulleitung berichteten die Vertreter*innen der KMU Akademie, dass die Entwicklung des Masterstudiengangs „Wirtschaftspsychologie“ aufgrund gezielter Anfragen von Studierenden angestoßen wurde. Der Aufbau des Studiengangs erfolgte in Abstimmung mit Dozierenden und unter Berücksichtigung von Anregungen der Studieninteressierten. Da die Studierenden der KMU Akademie in der Regel berufstätig sind und nebenberuflich studieren, ist davon auszugehen, dass eigene Erfahrungen bzgl. der Anforderungen des Arbeitsmarktes in ihre Anregungen bzgl. des Studiengangs eingeflossen sind.

Darüber hinaus verfügt der Großteil der im Studiengang eingesetzten Dozierenden über eine mehrjährige praktische Berufserfahrung in relevanten Berufsfeldern, sodass potenziell davon auszugehen ist, dass diese neue berufsfeldorientierte Entwicklungen in ihre Lehre einfließen lassen. Dieser Eindruck der Gutachtergruppe wurde durch das Gespräch mit den Dozierenden verfestigt.

Die KMU Akademie legt überzeugend dar, dass die Anforderungen des Arbeitsmarktes über Berufsfeldanalysen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (z. B. Internetrecherche über die Bundesagentur für Arbeit,

die Wirtschaftspsychologische Gesellschaft und den Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) eruiert wurden und in die Gestaltung des Curriculums eingeflossen sind.

Der Berufsstatistik der KMU Akademie zufolge sind 90 % der aktuell immatrikulierten Studierenden in den Bereichen Dienstleistung, Wirtschaft, Recht, Polizei und Militär (Einteilung der österreichischen Arbeitsmarktstatistik) im unteren Management tätig. Laut Auskunft der Verantwortlichen der KMU weisen viele der Studierenden eine Erstausbildung in Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften auf und sehen den Masterstudiengang „Wirtschaftspsychologie“ eher als „Weiterbildung“ hinsichtlich eines tieferen Verständnisses des „Faktors Mensch“ in Unternehmensprozessen, insbesondere im Personal-, Organisations- und Marketingbereich. Dieses Qualifikationsziel formuliert die KMU in ihrem Selbstbericht als „fundierte Weiterbildung für eine Reihe von Einsatzbereichen in Unternehmen“. Somit hat die KMU unter Berücksichtigung der oben dargestellten Kompetenzen, die mit dem Studienabschluss erworben sein sollen, die Qualifikationsziele des Studiengangs klar definiert; Ziel des Studiengangs ist nicht die Vorbereitung auf das Berufsbild des/der „Psycholog*in“ nach dem BDP, sondern eine berufsfeldorientierte Weiterbildung Berufstätiger anderer Fachrichtungen im Bereich psychologischer Kompetenzen. Laut Auskunft der KMU Akademie verbleiben die meisten der Absolvent*innen in ihrem Berufsfeld und nutzen den Studiengang nicht als Ausgangspunkt für eine berufliche Umentwicklung. Abschlussarbeiten werden häufig zu einer praktischen Fragestellung aus dem Unternehmensumfeld der Studierenden erarbeitet.

Aufgrund der geringen Anzahl von bis dato acht Absolvent*innen liegen noch keine Absolvent*innen-/Alumnibefragungen zum Studiengang vor.

Qualität des Curriculums

Das Curriculum ist nachvollziehbar und für die angestrebten Qualifikationsziele schlüssig. Die curricularen Elemente sind ausreichend dokumentiert und ein exemplarischer Studienverlaufsplan ist verfügbar. Alle curricularen Bestandteile des Studienprogramms werden auf der Basis des angenommenen Workloads kreditiert. Die Modulabfolge ist inhaltlich und didaktisch sinnvoll und gewährleistet eine Wissensprogression der Studierenden. In hohem Maße ermöglicht der curriculare Aufbau den Studierenden einen ungehinderten und vor allem zeitlich flexiblen Studienverlauf.

Der Gutachtergruppe ist aufgefallen, dass die Studieninhalte stark auf die psychologische Analyse individuellen Verhaltens fokussieren, während Gruppenprozesse oder Aspekte von Gender bzw. Diversity eher vernachlässigt werden. Darüber hinaus ist der Studiengang eher diagnostisch als sozialpsychologisch orientiert. Die Gutachter*innen würden es begrüßen, wenn hier die Schwerpunkte etwas verschoben würden, um die Studierenden auf die komplexen Aufgaben des Managements von Erwartungen und Ansprüchen unterschiedlicher Akteure*innen und Mitarbeiter*innen in Unternehmen vorzubereiten.

Darüber hinaus hält das Gutachterteam es für ungünstig, dass im Modul „Wissenschaft und Forschung“ bislang keine Prüfungen vorgesehen sind. Es wird vorgeschlagen, dieses Modul mit einer expliziten Prüfung zu versehen.¹

Weiterhin begrüßt die Gutachtergruppe, dass das Modul „Biopsychologie und Sozialpsychologie“ im Studienverlaufsplan vorgezogen wurde.

Zusammenfassende Beurteilung

Insgesamt bewertet die Gutachtergruppe die Verzahnung und „Nähe“ zur Berufspraxis sowie die klar formulierten Qualifikationsziele als Stärken des Studiengangs.

¹ Die Hochschule nimmt dazu wie folgt Stellung: „Ab März 2022 ist eine Prüfung im Modul vorgesehen und im Modulhandbuch festgeschrieben.“

3. Verfahren zur Qualitätssicherung

Das Programm unterliegt der Strategie der Hochschule und den zugehörigen Verfahren zur Qualitätssicherung, einschließlich der Verfahren für die Gestaltung, Genehmigung, Überwachung und Überarbeitung der Programme.

Es gibt eine qualitätsorientierte Kultur, die sich auf eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung konzentriert. Dazu gehören regelmäßige Feedback-Mechanismen, die sowohl interne als auch externe Stakeholder einbeziehen.

Die Strategie, Richtlinien und Verfahren haben einen formalen Status und werden allen Beteiligten in veröffentlichter Form zur Verfügung gestellt. Sie beinhalten auch Rollen für Studierende und andere Stakeholder.

Daten werden von relevanten Quellen und Stakeholdern gesammelt, analysiert und für das effektive Management und die kontinuierliche Verbesserung des Programms genutzt.

[ESG 1.1, 1.7 & 1.9]

Beschreibung

Qualitätssicherung des Studiengangs

Die Qualitätssicherung und die Begutachtung der Learning Outcomes etc. übernimmt die Middlesex University. Um den Status als „validiert“ zu erreichen, musste die KMU Akademie ein umfangreiches Prüfverfahren an der britischen Universität durchlaufen – gemäß Selbstbericht vergleichbar eines Akkreditierungsverfahrens. Trotz britischem Abschluss werden alle Fernstudiengänge, die in Kooperation mit der KMU Akademie angeboten werden, in deutscher Sprache unterrichtet. Dies ist eine Möglichkeit, die die Middlesex University ausdrücklich eröffnet. Die Studiengangs-, Modul- und Qualifikationsziele müssen sich dabei trotzdem an den Vorgaben der Middlesex University orientieren.

Die KMU Akademie hat in ihrer 2011 erstellten „Strategieplanung 2016“ und in der daraus weiterentwickelten „Strategieplanung 2021“ eine mehrstufige Qualitätssicherung vorgesehen, die auf folgenden Bausteinen beruht:

1. Interne Qualitätssicherung der KMU Akademie, insbesondere mittels Studiengangsevaluationen, Studentenbefragungen für das Board of Study, Dozentenevaluationen, Notenstatistiken, Beschwerdeverfahren etc. Von Seiten der Geschäftsführung der KMU Akademie gibt es Vorgaben und Konzepte, wie Lehre, Forschung und Qualität zusammenhängen müssen. Im Leitbild der KMU Akademie ist festgelegt, dass die KMU Akademie die Lehrkräfte dazu anhält, aktuelle Forschung in die Studienprogramme einfließen zu lassen.

Studierende sind laut Selbstdokumentation in der Program Voice Group (PVG) sowie in Evaluationsverfahren (Studienprogramme, Lehrende) an der Qualitätssicherung beteiligt. Die Dozierenden treffen sich mind. einmal jährlich zu einem Doziererentreffen, aktuelle Informationen werden über die KMUnity (Online Campus) (per E-Mail) versandt und veröffentlicht.

Nach Angaben der KMU Akademie finden zudem u. a. Absolvent*innenbefragungen (Auswertung der Daten, Rückkopplung an Geschäftsführung und Studierende) und Workloadermittlungen (Auswertung der Daten, Rückkopplung an Geschäftsführung und Studierende) statt.

Die KMU besitzt ein selbst entwickeltes Customer Relationship Management System (CRM). Hier erfolgt die Auswertung von Daten zum Profil der Studierenden, Studienfortschritt sowie Studienerfolg, Zufriedenheitsbefragungen der Studierenden und Effektivität der Lehrkräfte.

2. Externe Qualitätssicherung durch die Middlesex University (Validierung alle 6 Jahre)

Die externe Qualitätssicherung der Middlesex University an der KMU Akademie liegt in den Händen des Assessment Boards der Middlesex University. Das Board ist eine übergeordnete Prüfungsinstanz und besteht aus Mitgliedern der Business School der Middlesex University, des Academic Quality Services, dem Link Tutor sowie unabhängigen External Examiners und Vertreter*innen der KMU Akademie. Die Sitzungen des Assessment Boards finden dreimal jährlich statt. Zu den Aufgaben des Assessment Boards gehören das Verfassen von Berichten zum Studiengang und dessen Qualität sowie die Genehmigung der jährlichen Prüfungsfragen.

Die Programme der KMU-Akademie sind nach eigenen Angaben ohne Auflagen validiert.

3. Externe Qualitätssicherung durch Dritte (z. B. Zertifizierungen, Akkreditierungen)

Die KMU und deren internen Prozesse wurden 2014 und 2020 durch verschiedene Institute und Zertifizierungsstellen zertifiziert. 2019 wurden beispielsweise alle Studienangebote durch eine österreichische Akkreditierungsagentur registriert und genehmigt.

Die fachlichen und überfachlichen Vorgaben werden im Rahmen der Validierung durch den Academic Quality Service (AQS) und durch die External Examiners im Validierungsverfahren geprüft. Basis für die Prüfung sind die Subjekt Benchmarks der QAA.

Bewertung

Das Gutachtergremium kommt zu dem Ergebnis, dass an der KMU Akademie in Kooperation mit der Middlesex University ein umfassendes internes und externes System zum Qualitätsmanagement implementiert ist, in das der hier zu begutachtende Masterstudiengang eingebunden ist. Die Verantwortlichkeiten und Ziele dieses Systems sind klar definiert und formalisiert festgehalten. Im Rahmen der internen Qualitätssicherung wird durch Befragungen, Datenanalysen und Evaluationsverfahren regelmäßig Feedback durch Studierende und Dozent*innen eingeholt. Hierzu wurden auch verschiedene Gremien (z. B. Program Voice Group, Akademisches Komitee) gebildet. Die externe Qualitätssicherung wird über unterschiedliche Verfahren durch die Middlesex University (AQS, QAA, Assessment Board) und verschiedene Dritte (AQAS, IBE/ÖCERT und Cert NÖ, ZFU) sichergestellt. Teil dessen ist z. B. die Prüfung der eingesetzten Lehrmaterialien für die Module durch externe, fachlich geeignete Expert*innen. Statistiken über die Anzahl der Studienanfänger*innen und Absolvent*innen sowie die Dropout-Quote werden erfasst, so dass deskriptive Angaben über die Zusammensetzung der Studierenden gemacht werden können. Durch die große praktische Arbeitsmarkterfahrung der Dozierenden wurde die Berufsfeldorientierung bei der Gestaltung des Studiengangs ausreichend berücksichtigt und ein klares Bild eines Absolventen/einer Absolventin geschaffen.

Weiterhin unterliegt der Studiengang unter Beteiligung von Studierenden einem kontinuierlichen Monitoring. Die Studierenden werden nach Abschluss jedes Moduls zu dessen Evaluierung inklusive Workloaderhebung aufgefordert und zweimal im Jahr in einer studiengangübergreifenden Evaluation nach Änderungsvorschlägen befragt. Die Überarbeitung des Evaluationsportals wird von den Studierenden als durchweg positiv bewertet, es wird nun als deutlich übersichtlicher und ansprechender erlebt. Dennoch ist auffällig, dass die Rücklaufquoten der Evaluationen sehr gering sind, wodurch bisher kaum quantitative Aussagen getroffen werden konnten. Die allgemeine dünne Rücklaufquote von Evaluationen ist ein hochschulweites Problem, dem erfahrungsgemäß nur schwer entgegenwirken zu ist. Dennoch empfiehlt die Gutachtergruppe die Lehrevaluationen transparenter zu adressieren, indem vom ersten Semester an deren Relevanz verdeutlicht wird, im Rahmen beispielsweise eines Symposiums, die Ergebnisse mit den Studierenden transparent besprochen werden und ggf. alternative, institutionalisierte Feedbackmöglichkeiten zu entwickeln und zu implementieren, die auch bei kleiner Studierendenanzahl eine anonyme, aber auswertbare Rückmeldung ermöglichen. Um die Instrumente für die Weiterentwicklung des Studienprogramms zu optimieren, regt die Gutachtergruppe weiterhin an mit steigender Anzahl an Absolvent*innen (aktuell n = 8) eine Absolvent*innenbefragung zu implementieren und

die Alumni-Arbeit noch stärker in den Fokus zu rücken. So können weitere Informationen über die Arbeitsmarktperspektive und hierfür nötige Kompetenzen gesammelt und der Studiengang entsprechend kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Die Ergebnisse der Evaluationen werden ausgewertet und an die Dozierenden weitergeleitet, um hieraus Verbesserungen für die Studierbarkeit abzuleiten. Die Studierenden konnten allerdings nicht berichten, dass die Ergebnisse der Evaluationen mit ihnen besprochen wurden. Da es sich bei dem Studiengang um ein Fernstudium handelt, in dem generell recht wenig Austausch unter den Studierenden besteht und man mit den Modulen nur den einmaligen Kontakt während der Bearbeitung hat, konnten die Studierenden keine konkreten im Studium vorgenommenen Änderungen benennen. Die Dozierenden geben an, auf Basis der Rückmeldungen die Reihenfolge und Inhalte der Module angepasst und so z. B. die Sozial- und Biopsychologie in das erste Semester vorgezogen und das methodische Modul ausgebaut zu haben. Weiterhin tauschen sich die Dozierenden untereinander über die Inhalte, mögliche Überschneidungen und Synergieeffekte zwischen den Modulen aus und geben sich Feedback.

Zusammenfassende Beurteilung

Insgesamt bewertet das Gutachtergremium das Kriterium als erfüllt, empfiehlt jedoch, die Evaluationen transparenter zu adressieren und die Ergebnisse direkt an die Studierenden zurückzumelden sowie eine Alumnibefragung zu implementieren.

4. Lernen, Lehren und Bewertung von Studierenden

Die Vermittlung des Lernstoffs ermutigt die Teilnehmer/innen, eine aktive Rolle im Lernprozess einzunehmen.

Die Studierenden werden anhand von verständlichen Kriterien, Regeln und Verfahren bewertet, die allen Beteiligten leicht zugänglich gemacht und die konsequent angewendet werden.

Die Beurteilungsverfahren sind so gestaltet, dass sie das Erreichen der beabsichtigten Lernergebnisse messen.

[ESG 1.3]

Beschreibung

Das E-Learning-Konzept der Middlesex University/KMU Akademie möchte die unterschiedlichen Lerntypen ansprechen und praxisorientiertes Wissen in den ausgewählten Fachbereichen vermitteln. Als zentrale Lehr- und Lernformen werden Vorlesungen, das Arbeiten mit Lehrbüchern, die Vorlesungsunterlagen, die Reflexionsaufgaben und Recherchen (Bibliotheken, Internet) angegeben. Prüfungen können von den Studierenden in verschiedenen Formen abgelegt werden: Online Open Book Klausuren, schriftliche Arbeiten (Hausarbeit, Referate, Essay, Analyse), Präsentationen, Live-Präsentationen (ab 2022) sowie die Masterthesis.

Die KMU geht davon aus, dass mit den Studienskripten, Lehrbüchern und weitere Unterlagen, die von den jeweils zuständigen Dozierenden für das E-Learning herausgegeben werden, die Studierenden ihr Studium selbstverantwortlich organisieren können. Unterstützt wird dies durch den organisatorischen Rahmen wie die überarbeitete Studienanleitung im Student Handbook und auf der Web-Plattform KMUnity und dem Prüfungsportal VTiger.

Die Termine für die Klausuren im Januar, Februar, März, Mai, Juli, September, Oktober und November sind in der KMUnity (Online Campus) ersichtlich. Hausarbeiten und Abschlussarbeiten können je nach

Studienfortschritt individuell abgerufen werden. Alle Arbeiten werden nach Abgabe seitens des Student Offices mit einer Plagiatssoftware geprüft.

Die Benotungskriterien sind im Student Handbook beschrieben. Für die Bewertung der Prüfungen sind die Dozierenden in den jeweiligen Modulen zuständig.

Die Diversity-Politik der KMU Akademie und das Leitbild halten Chancengleichheit und Antidiskriminierung bezüglich Geschlecht, Herkunft, Alter, sexueller Orientierung, religiöser Ausrichtung, unterschiedlicher Lebenssituationen und -formen und körperlicher oder psychischer Beeinträchtigungen fest. Nachteilsausgleichsregelungen sind in der von der Middlesex University geprüften Studien- und Prüfungsordnung verortet.

Bewertung

In erster Linie werden Lernmethoden im Eigenstudium angeboten. Die Vielfalt spiegelt sich in den Prüfungsformen der einzelnen Module wider. Die Lehre setzt sich aus digital aufgezeichneten Vorlesungen, Texten zum Eigenstudium und zwei Live-Modulen (ohne Bildübertragung) pro Jahr zusammen. Die Lehr- und Lernmethoden sind gut durchdacht und werden regelmäßig evaluiert und verbessert. Die Gutachtergruppe regt an, bei den Lehrmethoden trotz des Fernstudiencharakters stärker auf die Bedürfnisse der Studierenden einzugehen, Seminarinhalte auch in der direkten Interaktion zwischen Dozierenden und Studierenden zu erarbeiten.

Zum Zeitpunkt der Evaluierung gibt es nur acht Absolvent*innen. Der Notenspiegel der letzten zwei Jahre zeigt eine Notenverteilung, die zu den Noten 1-3 tendiert, doch gibt es auch 8,6% (2019) bzw. 4.1% (2020) der Modulprüfungen, die mit der Note 5 abgeschlossen wurden. Diese Werte zeigen, dass der Studiengang studierbar ist, aber auch einen gewissen Standard voraussetzt, der nicht von allen (gleich) erreicht wird.

Die Lernergebnisse der Masterarbeiten, die wichtiger Bestandteil des Studiengangs sind, lassen sich noch nicht beurteilen, da die meisten Studierenden noch in der Studienanfangsphase sind. Auch die Beginn-versus Studiengangabschlussquoten konnten aufgrund der geringen Studierendenzahlen noch nicht erstellt werden.

Für Berufstätige kann der Wiedereinstieg in einen Lernkontext, der Wissensaneignung durch Lesen und Zuhören beinhaltet (anstatt durch Ausprobieren und Erfahren, wie es oft im Arbeitskontext passiert), schwierig sein. Die Konzeptualisierung des Studiengangs ist an die spezifischen Bedürfnisse dieser studentischen Population angepasst, was von diesen auch wertgeschätzt wird.

Die didaktischen Methoden inkludieren das Anhören von Audioaufzeichnungen zu Vorlesungsfolien, Selbststudium, zwei Live-Module pro Jahr und ein Feedback zu Abgaben von Arbeiten, die evaluiert werden. Außerdem halten Studierende Präsentationen, welche allerdings aufgezeichnet werden und weder von Lehrenden noch Studierenden „live“ diskutiert werden. Diese Methoden erlauben eine hohe Flexibilität, aber es geht die Möglichkeit verloren, sich Inhalte durch kritische Diskussionen, die Verteidigung von Argumenten und den Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden, aber auch zwischen Studierenden anzueignen. Die Gutachtergruppe fordert, eine weitere Lernform (digital in Foren, Chats oder Face to Face über eine der gängigen Videokonferenz-Anbieter etc.) vorzusehen, bei der die Studierenden sich mit den Dozierenden aktiv im Gespräch über wissenschaftliche Artikel austauschen oder Hypothesen oder Standpunkte von bestimmten Theorien verteidigen können. Die reine Erklärung von Inhalten (durch Lesen oder die aufgenommenen Audio-Folien-Vorlesungen) können nicht das aktive Fragen, selbst Erklären und Hinterfragen ersetzen, welche wichtige Bestandteile des Lernprozesses sind. Außerdem sollten prüfungsnahe Live-Modulsitzungen eine bessere Integration der Lehrinhalte durch praktisches Testen von Erklärungsansätzen und die Diskussion von Lehrinhalten fördern.

Durch das Studiengangskonzept können sich die Studierenden wissenschaftlich basiertes Fachwissen aneignen. Die Anwendung des Wissens an Case Studies und in reflexiven Aufgabenstellungen oder dem Vergleich verschiedener Ansätze wird durch die verschiedenen Prüfungsmodalitäten gewährleistet. Die Verbindung zur

Praxis ist zum Beispiel durch die Auswertung von diagnostisch-psychologischen Tests, aber auch die wissenschaftliche Ausarbeitung von Problemstellungen aus der Praxis im Rahmen der Masterarbeit gegeben.

Eine Stärke des Studiengangs ist die Vielfalt der Prüfungs- und Evaluierungsformen (Hausarbeit, Essay, Prüfungen, Präsentationen etc.), die sowohl „auswendiggelerntes“ und verstandenes Wissen abfragt als auch dessen Anwendung in reflexiven Texten fordert.

Diese Prüfungsmodalitäten veranlassen die Studierenden sich in vielfältiger Art und Weise Wissen anzueignen, aber auch sich mit diesem Wissen kritisch auseinanderzusetzen. Die Prüfungsformen werden in den Unterlagen beschrieben, allerdings scheinen die Studierenden erst bei der Verfassung ihrer Einsendeaufgaben die implizierten Erwartungen zu kennen und sind teilweise unsicher, ob sie in die richtige Richtung streben. Vor allem für Einsende-Prüfungsformen und für das wissenschaftliche Einführungsmodul fehlt es laut Studierenden an Anleitung und der Möglichkeit sich interaktiv mit den Dozierenden auszutauschen. Zusammengefasst würde die Möglichkeit des Nachfragens und eine barrierefreie Interaktion zwischen den Dozierenden und den Studierenden für mehr Sicherheit bei den Studierenden sorgen sowie die Qualität des Lernergebnisses in Bezug auf die kritische Auseinandersetzung durch Diskussion positiv beeinflussen.

Die Prüfungsgrundlagen wie Inhalt, Zeitrahmen, Punkte, Antrittsmöglichkeiten, Konsequenzen bei Nichtbestehen etc. sind im Prüfungsleitfaden der Studierenden und der Dozierenden klar dargestellt. Der Prüfungsleitfaden Modulprüfungen ist für Studierende und Dozierende zugänglich und gibt eine sehr detaillierte und klare Beschreibung der Prüfungsanforderungen für jede Prüfungsform (Open Book Prüfung, Essays, Hausarbeit, Report, Präsentation, Analyse). Für die Prüfenden gibt der Prüfungsleitfaden detaillierte Auskunft über die Prüfungsformen, Bewertungen, Formatvorgaben, Fristen, Benotung etc. Die Unterlagen werden vom KMU Office überprüft, dies garantiert eine homogene Qualität der verschiedenen Module und Dozierende bekommen eine Rückmeldung, falls Unterlagen nicht den Kriterien entsprechen. Formell ist ein Dozierendentreffen pro Jahr vorgesehen und wichtige Informationen werden über „Ankündigungen“ in der KMUnity veröffentlicht bzw. im Protokoll des „Dozententreffens“ vermerkt. Außerdem gibt es eine Einführung des Bildungsmanagements für neue Lehrkräfte in die Erwartungen und Vorgaben der KMU und MU. Die Inhalte werden mit der Studiengangsleitung abgestimmt. Dozierende werden explizit aufgefordert Veränderungen der Modulunterlagen und Prüfungen dem KMU Office bekanntzugeben.

Die Wiederholung von Prüfungen ist, wie in Österreich üblich, dreimal möglich. Es werden drei Prüfungsmomente pro Jahr angeboten. Im Hinblick darauf, dass nur eine beschränkte Anzahl von Modulen pro Jahr abzulegen sind, und nicht nur Prüfungen, sondern auch andere Formen der Leistungsüberprüfung angewendet werden, sind Überschneidungen unwahrscheinlich.

Notenstatistiken liegen vor und werden an Dozierende und Studierende weitergeleitet. Der Prüfungsausschuss (Assessment Board) trifft sich viermal jährlich, um unter anderem die Notenvergabe unter Berücksichtigung etwaiger Kommentare der External Examiners zu diskutieren. Es werden auch zentrale Leistungsindikatoren erhoben und analysiert (Noten, Studienverläufe, Erfolgs- und Abbruchquoten). Aus Sicht der Gutachtergruppe gibt es keine Auffälligkeiten.

Allgemeine Beschwerden können von Studierenden bei der Studienbetreuung schriftlich eingereicht werden. Der Prozess und die Zeitspannen der Bearbeitungen sind klar dargelegt. Für formale Beschwerden müssen Informationen über die Studienbetreuung erfragt werden. In Bezug auf Prüfungen ist der Beschwerdeprozess in der Studien- und Prüfungsordnung klar dargelegt.

Ein Nachteilsausgleich ist vorgesehen. Dieser bezieht sich nach Ansicht der Gutachtergruppe auf individuelle Behinderungen oder Krankheiten, sollte aber auch sicherstellen, dass im Studium kein Nachteil spezifischer sozialer Gruppen (Gender, Diversity) besteht. In den Gesprächen bei der Begehung wurde nicht explizit dargestellt, wie dieser letztgenannte Punkt sichergestellt wird und dargelegt, dass auf die Aspekte Gender und

Diversität kein explizites Augenmerk gelegt wird. Bislang wurde kein Nachteilsausgleich beansprucht, daher kann nichts über die Anwendung gesagt werden. Die Thematiken werden lediglich im Rahmen der Lehre in der Lehrveranstaltung zur Sozialpsychologie aufgegriffen. Der Studiengang, welcher normalerweise stark von weiblichen Studierenden frequentiert wird, weist eine überraschend hohe Zahl an männlichen Studierenden auf (46 %). Die Ausbildung in mehreren Modulen (differenzielle Psychologie und Führungspsychologie und -diagnostik) scheint stark auf individualpsychologische Ansätze aufzubauen (und daher auf weiße und männliche Führungsideale aufzubauen) und neuere sozialpsychologische und geschlechtsbezogene Erkenntnisse, welche diese klassischen Modelle hinterfragen, zu vernachlässigen. Ein stärkeres Bewusstsein und eine Vorbildwirkung in Bezug auf Diversität und eine kritische Auseinandersetzung mit individualpsychologischen Ansätzen in der Ausbildungskultur und der Konzeption des Lehrgangs könnte einen nachhaltigen Einfluss auf die Studierenden und ihre Arbeit in der Berufswelt haben. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die einschlägige Literatur (z. B. zur Social Identity Perspektive), welche die Perspektive von Gruppenprozessen und Diversität beachten, in der Behandlung klassischer organisationspsychologischer Konzepte (wie Motivation, Führung, Gruppenprozesse, Kommunikation etc.) miteinzubeziehen.

Zusammenfassende Beurteilung

Der Bereich Lernen, Lehren, Prüfung ist sehr klar und transparent dargestellt und zeichnet sich weitgehend durch eine hohe Qualität aus. Die entsprechenden Prozesse und Unterlagen sind Gegenstand einer regelmäßigen Überprüfung. Hervorzuheben sind die hohe (zeitliche) Flexibilität und die vielfältigen Prüfungs- und Lernformen.

Die Gutachtergruppe kommt jedoch zu dem Schluss, dass das Kriterium nur teilweise erfüllt ist und formuliert die folgende Auflage:

Die Gutachtergruppe fordert, eine weitere Lernform (digital in Foren, Chats oder Face to Face über eine der gängigen Videokonferenz-Anbieter etc.) vorzusehen, bei der die Studierenden sich mit den Dozierenden aktiv im Gespräch über wissenschaftliche Artikel austauschen oder Hypothesen oder Standpunkte von bestimmten Theorien verteidigen können

Außerdem sollten prüfungsnahe Live-Modulsitzungen eine bessere Integration der Lehrinhalte durch praktisches Testen von Erklärungsansätzen und die Diskussion von Lehrinhalten fördern. Die Gutachter*innen schlagen zwei Interaktionsformen vor: Die Möglichkeit der (1) spontanen Kontaktaufnahme zwischen Studierenden und Dozierenden (z. B. durch ein Web-Forum oder eine Online-Sitzung) und (2) geplante interaktive Einheiten, die zeitlich besser platziert sind als die derzeitigen «Live-Module».

Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die einschlägige Literatur (z. B. zur Social Identity Perspektive), welche die Perspektive von Gruppenprozessen und Diversität beachten, in der Behandlung klassischer organisationspsychologischer Konzepte (wie Motivation, Führung, Gruppenprozesse, Kommunikation etc.) miteinzubeziehen

5. Zulassung, Fortschritt, Anerkennung und Zertifizierung der Studierenden

Es gibt einheitlich angewandte, vordefinierte und veröffentlichte Regeln für die Zulassung, den Verlauf, die Anerkennung und die Zertifizierung von Studierenden.
[ESG 1.4]

Beschreibung

Zulassung

In § 3 der Studien- und Prüfungsordnung sind der Zugang zum Studium sowie alternative Zugangswege zum Studium geregelt. Als Zugangsvoraussetzung werden genannt:

- Deutschkenntnisse auf Level C1 für Nichtmuttersprachler
- Akademischer Abschluss und zwei Jahre Berufserfahrung, oder
- Reifeprüfung und vier Jahre Berufserfahrung oder
- abgeschlossene Berufsausbildung und sechs Jahre einschlägige Berufserfahrung

Sollten diese Voraussetzungen nicht erfüllt werden, kann der/die Interessent*in auch nach einem persönlichen Aufnahmegespräch aufgenommen werden.

Anerkennung

Die Anerkennungsregeln für extern erbrachte Leistungen und die Vorgaben der Lissabon-Konvention sind in § 20 der Studien- und Prüfungsordnung verortet.

Studienabschluss

Die Studierenden erhalten den britischen Hochschulabschluss, das Diploma Supplement und das Transcript of Records von der Middlesex University.

Bewertung

Die formalen Zugangsvoraussetzungen sind transparent definiert und veröffentlicht. Spezifische Vorkenntnisse wie z. B. Sprachkenntnisse oder berufliche Vorerfahrung werden in den Zugangsvoraussetzungen dargestellt und sind für den Studiengang angemessen.

Der Gutachtergruppe ist jedoch aufgefallen, dass im Studiengang der Erwerb eines „Master of Science“ auch ohne Bachelorabschluss und sogar ohne Abitur (Matura) möglich ist. Da es sich bei dem Studiengang um eine berufsbegleitende Qualifikation nach englischem Recht handelt, ist dies formal wohl nicht zu beanstanden. Dennoch erscheint es sinnvoll, bei der weiteren Evaluation des Programms darauf zu achten, ob ein erfolgreicher Abschluss auch bei Studierenden ohne vorherige Hochschulausbildung tatsächlich möglich ist, oder aber ob es bei diesen vermehrt zu Studienabbrüchen kommt.

Die Anerkennungsregeln für extern erbrachte Leistungen unter Berücksichtigung der Vorgaben der Lissabon-Konvention sowie Regeln für die Anrechnung von Kompetenzen, die außerhalb der Hochschule erworben worden sind, sind in der Studien- und Prüfungsordnung verankert.

Zusammenfassende Beurteilung

Das Kriterium ist erfüllt.

6. Personal

Die Zusammensetzung (Anzahl, Qualifikation, berufliche und internationale Erfahrung usw.) des Personals ist für das Erreichen der angestrebten Lernergebnisse angemessen.

Das mit der Lehre befasste Personal ist dafür qualifiziert und kompetent.

Es gibt transparente Verfahren für die Einstellung und Entwicklung des Personals.

[ESG 1.5]

Beschreibung

Die rund 1300 Studierenden im Fernstudium an der KMU Akademie werden nach Angaben im Selbstbericht durch 15 administrative Mitarbeiter*innen betreut. Wesentliche Bestandteile des Studiums werden durch Lehraufträge abgedeckt. Derzeit kann die KMU Akademie beim Studiengang „Wirtschaftspsychologie“ auf einen Pool von sieben Dozierenden (darunter zwei Professuren) zurückgreifen, der bei Bedarf aufgestockt werden kann.

Lehrbeauftragte sowie Gastprofessor*innen müssen laut Selbstdokumentation nach Vorbildung, Fähigkeit und fachlicher Leistung dem für sie vorgesehenen Aufgabengebiet entsprechen. Sie werden durch die Studiengangsleiter*innen vorgeschlagen, ihre Qualifikation von einem Berufungs-Komitee geprüft und ggf. die Vergabe des Lehrauftrags genehmigt und dann der Middlesex University (Assessment Board bzw. Validation Committee) zur weiteren Begutachtung übersandt. Wenn die MU-Gremien die Prüfung positiv abschließen, wird der/die Dozent*in durch den/die Geschäftsführer*in eingestellt/beauftragt.

Bewertung

Die Qualifikationen der Lehrenden zeichnen sich einerseits durch reine Universitätsprofile aus und andererseits durch Praxis-Lehr-Profile. Vier der Lehrenden sind oder waren in der Wirtschaft oder in Aus- und Weiterbildung/Coaching/Beratung tätig, drei haben ein klassisches wissenschaftliches Profil. Zwei Lehrende des Studiengangs haben einen Masterabschluss, drei einen Dokortitel und zwei eine Professur. Die Dozierenden zeichnen sich durch ihre Interdisziplinarität aus (Wirtschaft, Organisationen, Management, Psychologie). Fünf sind Psycholog*innen oder haben einschlägige Ausbildungen gemacht. Dieser vielfältige Hintergrund erlaubt es den Lehrenden sich auf die Bedürfnisse berufstätiger Studierender einzustellen, die wenig Erfahrung mit Wissenschaft haben, aber bereits einen guten Einblick in die Praxis. Der Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund der Dozierenden erlaubt auch eine adäquate Umsetzung der Lehrinhalte eines Masterstudiengangs in Wirtschaftspsychologie. Hervorzuheben ist, dass die Lehrenden eine soziodemographische Diversität in Bezug auf Alter, Geschlecht und deutschsprachige Nationalitäten (Österreich, Deutschland, Schweiz) aufweisen. Die Auslastung des Lehrpersonals gestaltet sich aufgrund des Fernstudiums etwas anders als in klassischen Studiengängen. Lehrveranstaltungen werden einmal aufgezeichnet, was einen punktuellen Zeitaufwand verlangt, doch die Aufzeichnungen können dann mehrere Jahre genutzt werden. Direkten Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden gibt es nur zweimal im Jahr bei Live-Modulen. Der regelmäßige Arbeitsaufwand bezieht sich auf die Korrekturen der Arbeiten und Prüfungen bzw. die individuelle Betreuung der Masterarbeiten, welche sich in manchen Fällen durchaus zeitaufwendig gestalten kann, wie aus dem Gespräch mit den Dozierenden hervorging. Im als Fernstudium konzipierten Lehrangebot sind keine weiteren Interaktionen vorgesehen. Allerdings regt die Gutachtergruppe an, einen direkteren Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden anzubieten. Dieser Austausch kann mit einem klaren Rahmen und Regeln beschränkt werden, z. B. in Bezug auf Zeitpunkt, Länge und Frequenz des Austausches, sodass die Betreuung der Studierenden an Qualität gewinnt, doch zugleich die personellen Ressourcen nicht überstrapaziert werden. Es wird jedoch mit erhöhten zeitlichen Ressourcen bei den Lehrenden zu rechnen sein und zugleich einer Entlastung beim administrativen Personal (nicht-wissenschaftliches Personal), welches momentan alle Anfragen verwaltet.

Die personellen Ressourcen sind sichergestellt und bei Bedarf wurde in den Unterlagen angemerkt, dass jederzeit aufgestockt werden könnte. Das derzeitige Volumen von 170 Studierenden ergibt ein Betreuungsverhältnis von 1 Dozent/in pro 24 Studierenden, wobei nicht alle Dozierenden eine volle Lehrverpflichtung haben. Die Ressourcen können in Bezug auf die Betreuung der Masterarbeiten zu diesem Zeitpunkt schwer beurteilt werden, da erst wenige (8) eine Masterarbeit abgeschlossen haben, und unter den in der Begehung befragten Studierenden keine Person die Masterarbeit begonnen hatte. Die Gutachtergruppe verweist darauf, dass, wenn mehr Studierende eingeschrieben sind oder mehr Studierende in die Masterthesis-Betreuungsphase eintreten, die Zahl der Dozierenden aufgestockt werden sollte, um eine gute qualitative Betreuung zu gewährleisten. Die Betreuung von maximal fünf bis sieben zusätzlichen Masterarbeiten pro Dozent*in pro Jahr sollte nicht überschritten werden.

Des Weiteren gilt es zu klären, ob ausreichend Ressourcen mobilisiert werden können, um die Studierenden mit ihren vielseitigen methodischen Ansätzen in den Masterarbeiten betreuen zu können. Die methodische und wissenschaftliche Ausbildung (5 CP, ohne Evaluierung) ist sehr kurz und kann vor allem bei Studierenden ohne Bachelorstudium im Bereich Psychologie oder einer anderen empirischen Wissenschaft (mit Statistik oder qualitativen Forschungsmethoden) das fehlende Wissen in diesem Bereich nicht abdecken. Der Aufwand für die betreuenden Dozierenden könnte überproportional werden. Daher empfiehlt die Gutachtergruppe die Ausbildung der Studierenden im und deren Betreuung beim wissenschaftlichen Arbeiten, in Hinblick auf die dazu nötigen personellen Ressourcen, auch in Zukunft sicherzustellen. Dies kann durch die Verpflichtung zur Belegung von Modulen, die den empirischen Standards des statistischen und wissenschaftlichen Arbeitens eines Bachelorstudiums gleichgestellt werden können, oder durch eine zusätzliche Betreuung/Lehrveranstaltung im Rahmen des Masterstudiengangs für Wirtschaftspsychologie erfolgen (z. B. angewandte Statistik, in welcher Studierende selbst Datensätze analysieren und Ergebnisse interpretieren, Diplomand*innenseminar mit Schwerpunkteinheiten, in denen Hypothesenbildung, Studienaufbau und Analysen geübt werden).

Das Recruiting von Dozierenden erfolgt über drei Wege: Initiativbewerbungen, Ansprechen von Dozierenden und Ausschreibung von Stellen. Der oben dargestellte Prozess zur Personalauswahl entspricht den Erwartungen der Gutachtergruppe.

Lehrbeauftragte, die in den Studiengang eingebunden werden, haben Zugang zu ausführlichen Dokumenten, die die Entlohnung, die Aufgabenbereiche, Richtlinien für die Erstellung von Lehrunterlagen, Lernziele, Evaluierungsmodalitäten und Plagiatsprüfung gut nachvollziehbar beschreiben. Die Kommunikation mit den Studierenden ist klar beschrieben. Vor allem externe Lehrbeauftragte müssen ihre verschiedenen beruflichen Verpflichtungen vereinbaren können, was durch diese gute Dokumentation und die Flexibilität des Ablaufs der Lehre begünstigt wird. Es gibt außerdem regelmäßige Termine, bei denen ein direkter Austausch zwischen den Lehrenden des Studiengangs stattfindet. Die Lehrenden (oder zumindest ein Teil der Lehrenden) scheinen sich auch untereinander auszutauschen und zu treffen, wie aus dem Gespräch mit den Dozierenden während der Begehung hervorging.

Die Qualität der Lehrenden sowie der von ihnen erstellten Module wird durch die Dozierenden und Modulevaluationen bewertet und sichergestellt sowie durch die Rückmeldungen von Mitarbeiter*innen in der Studierendenbetreuung und Hinweise der External Examiners. Es gab Fälle, in denen die Zusammenarbeit mit Dozierenden, die nicht den Qualitätsansprüchen entsprachen, beendet wurde. Die Weiterentwicklung der Lehrenden erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Bildungsmanagement und der Studiengangsleitung und im Zuge der Evaluierungs- und Akkreditierungsverfahren. Weiterbildungen von Dozierenden sind vorgesehen. Fachspezifische Weiterentwicklung wird von den Lehrenden selbst betrieben, durch ihre jeweiligen Spezialisierungen im Hochschulbereich oder auch ihre anderen beruflichen Tätigkeiten. Des Weiteren sind Dozierende in Fachgesellschaften involviert, welche einen fachspezifischen Austausch auf dem neuesten Stand garantieren.

Einmal jährlich findet in Linz eine Dozierendenschulung statt. Zusätzlich gibt es spontane Schulungen in neuen Softwares etc. Didaktisch können sich die Dozierenden zum Beispiel an der Learning and Teaching Conference in London sowie anderen Veranstaltungen der Middlesex University weiterbilden.

Zusammenfassende Beurteilung

Die personellen Ressourcen sind für den derzeitigen Status des Masterprogramms ausreichend vorhanden. Es wird lediglich darauf hingewiesen, dass eine Ausweitung des direkten Kontakts mit den Studierenden zusätzliche Ressourcen auf der Ebene der Dozierenden erforderlich machen kann.

Die Gutachtergruppe spricht eine Empfehlung aus: Um die Begleitung der Studierenden beim eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen der Masterarbeit auch bei Erreichen der vollen Auslastung des Studiengangs sicherstellen zu können, sollte kontinuierlich geprüft werden, ob die vorhandenen personellen Ressourcen hierfür ausreichen und eine entsprechende Personalplanung für die nächsten Jahre erstellt werden.

7. Lernressourcen und Studierendenunterstützung

*Geeignete Einrichtungen und Ressourcen sind für Lern- und Lehraktivitäten verfügbar.
Die Studierenden werden beraten und unterstützt, um einen erfolgreichen Abschluss des Studiums zu erreichen.
[ESG 1.6]*

Beschreibung

Modulbeschreibungen

Im „Student Handbook“ sind in den Modulbeschreibungen die Learning Outcomes und die Prüfungsformen jedes einzelnen Moduls definiert. Dort gibt es Informationen über die CP, Benotungskriterien, Literatur und übergeordnete Lernziele des Studiums. Für jedes Modul gibt es Verantwortliche. Die Aufgaben der Studiengangsleitung liegen in der Koordination der Modulverantwortlichen und Weiterentwicklung des Studiengangs zusammen mit dem Bildungsmanagement.

Ein aktualisiertes Handbuch wird jeweils zum März eines jeden Jahres für Studierende in der KMUnity zur Verfügung gestellt. Hierzu werden die Dozierenden beim Dozent*innentreffen und im Sommer des Vorjahres gebeten, Anregungen zur Überarbeitung an das Student Office zu senden. Die Handbücher werden dann im November jeden Jahres zum Academic Quality Service (AQS) gesendet, um wesentliche Änderungen zu genehmigen.

Sächliche Ressourcen

Die IT-Ressourcen (z. B. KMUnity, Prüfungsportal Webex), welche die Hochschule für die Online-Lehrangebote und zur Prüfungsdurchführung benötigt, sind hinsichtlich Speicherkapazität und Zugriffsmöglichkeiten nach Darstellung der Hochschule vorhanden. Prüfungszentren für Klausuren gibt es in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Seit 2015 besitzt die KMU-Akademie eine E-Bibliothek in Kooperation mit dem Springer-Gabler Verlag.

Beratung und Betreuung

Zentraler Kontakt für die Studierenden ist das „Studierendensekretariat“. Dort kümmern sich rund 15 administrative Mitarbeiter*innen um die Studierenden. Informationen wie Satzungen, Ordnungen, Modulhandbücher und weitere studienrelevante Informationen finden sich in dem internen KMU-Portal „KMUnity“, zu dem die Studierenden Zugriff erhalten. Eine gezielte Einführungsveranstaltung für Studienanfänger*innen wird virtuell angeboten.

Bewertung

Die Studierenden erhalten zu Beginn des Studiums ein umfassendes Programmhandbuch, in dem der Ablauf des Studiums, dessen Ziele, Organisation und die zuständigen Verantwortlichkeiten klar adressiert werden. In dem Programmhandbuch werden im Rahmen des „Module Narratives“ die Modulverantwortlichen, die Inhalte und Ziele der Module, Literatur und Prüfungsform festgehalten. Da es sich um ein Fernstudium handelt, in dem die Module nach absolut individueller Gestaltung in flexibler Zeiteinteilung bearbeitet werden können, kann eine Kursüberschneidung ausgeschlossen werden, wodurch Planungssicherheit besteht und das Studium in der veranschlagten Zeit absolviert werden kann.

Da es sich um einen E-Learning-Studiengang handelt, stehen neben einem zentralen Studierendensekretariat und Büroräumen in Linz mehrere IT-Systeme sowie Online-Tools und -Portale zur Verfügung. Mit der KMUnity existiert ein umfänglicher Online-Campus für Studierende und Dozierende. Eine eigene Präsenzbibliothek bzw. Arbeitsplätze vor Ort oder auch ein wirtschaftspsychologisches Labor sind aufgrund des Fernstudienkonzeptes nicht vorhanden. Die Studierenden werden vor Studienbeginn darüber informiert, dass ein PC/Laptop sowie ein Internetzugang zum Studium benötigt werden.

Zur Bearbeitung der Modulprüfungen bzw. der Masterthesis steht die E-Bibliothek von Springer-Gabler zur Verfügung. Zudem können die Website der Bayrischen Staatsbibliothek, die Datenbanken EBSCO und BASE sowie österreichische Datenbanken zur Recherche wissenschaftlicher Veröffentlichungen genutzt werden. Die Studierenden werden laut Auskunft der KMU darauf hingewiesen, welche Möglichkeiten der Literaturrecherche bestehen. In den Gesprächen gewann die Gutachtergruppe den Eindruck, dass Studierende vornehmlich die Vorlesungsunterlagen sowie die jeweils angegebene Basisliteratur für ihr Studium nutzen und weniger eigene wissenschaftliche Recherchen in Datenbanken (z. B. wissenschaftliche Artikel, Forschungsliteratur) vornehmen. Im Gespräch mit den Studierenden wird zudem der Wunsch transportiert, dass weitere Hinweise zu Grundlagen der Literaturrecherche hilfreich sein könnten. Nichtsdestotrotz bewertet die Gutachtergruppe die zur Verfügung stehenden sächlichen Ressourcen im Hinblick auf das Ziel des Studiengangs und die Erreichung der Lernergebnisse als ausreichend, wenngleich sie nahelegt, das wissenschaftliche Arbeiten und die Literaturrecherche, zum Beispiel durch Live-Module, stärker durch Dozierende begleiten zu lassen.

Den Studierenden stehen zudem eine Testbatterie über den Hogrefe-Verlag sowie kostengünstige Lizenzen für relevante Statistikprogramme, z. B. SPSS, zur Verfügung. Die Dozierenden berichteten im Gespräch, dass die Studierenden neben SPSS in der Regel die Statistiktools ihres Unternehmens zur Bearbeitung von Haus- und Abschlussarbeiten nutzen. Diesbezüglich zeigt sich die KMU Akademie sehr flexibel. Insbesondere die Möglichkeit, über den Hogrefe-Verlag Handbücher von Testverfahren, die in der Praxis zum Einsatz kommen, einzusehen und diese Verfahren teilweise auch selbst zu erproben, bewertet die Gutachtergruppe als positiv.

Alle für die Studierenden relevanten Informationen werden umfassend im Programmhandbuch (s. o.) zusammengefasst. Die Individualität steht hierbei im Vordergrund, alle Studierenden studieren im eigenen Rhythmus. Die Kommunikation findet über Online-Tools und -Portale statt. Dabei werden auch Möglichkeiten gegeben sich auf Wunsch unter den Studierenden zu vernetzen, diese werden aber wegen der nicht parallel verlaufenden, individuell gestalteten Studienpläne nur vereinzelt genutzt. Neben dem geringen Kontakt unter den Studierenden besteht keine Studierendenvertretung oder unabhängige Vertretung an der KMU. Obwohl die Studierenden angeben sich alle als „Einzelgänger“ zu verstehen, äußerten sie dennoch den Wunsch nach einem vermehrten Austausch mit den Kommiliton*innen. Das Gutachtergremium empfiehlt daher einen verstärkten Austausch unter den Studierenden anzuregen. Solch ein Austausch könnte zum einen die Studierbarkeit erhöhen, zu vertieften fachlichen Diskussionen führen und auch zur Weiterentwicklung zwischenmenschlicher Fertigkeiten und Soft Skills beitragen, welche vor allem für das Fach der Wirtschaftspsychologie von besonderer Relevanz sind.

Prinzipiell ist das komplette Studium bis auf die Live-Sitzungen und die Masterarbeitsbetreuung ohne direkte Kontakte zu den Dozierenden und Mitstudierenden geplant, einziger Ansprechpartner ist das KMU Office. Bei fachlichen Fragen wird zunächst das KMU Office kontaktiert, welches dann ggf. die Anfrage an den*die Dozent*in weiterleitet. Auch die Antwort wird über das KMU Office zurück übermittelt, so dass kein direkter Kontakt zwischen den Studierenden und Dozierenden entsteht. Kurze Nachfragen, v. a. zu gestellten Prüfungsaufgaben, sind hierdurch nicht möglich. Manche Anfragen können hierbei schneller beantwortet werden als andere. Für fachliche Rückmeldungen zu Hausarbeiten wurden von den Studierenden Bearbeitungszeiten von bis zu sechs Wochen genannt. Das Gutachtergremium bewertet dieses Vorgehen als kritisch, da ein Studium von dem direkten fachlichen Austausch lebt und die Studierbarkeit hierdurch stark eingeschränkt wird. Es sollte ein spontaner und direkter Kontakt zu den Lehrenden ermöglicht werden, damit Nachfragen bspw. zu Vorlesungen oder Hausarbeiten zeitnah kommuniziert werden können (vgl. Monitum 3). Weiterhin berichteten die Studierenden, dass die Aufgabenstellungen, v. a. für Hausarbeiten und Essays, oft präziser sein könnten und oft Bedarf für Rückfragen hierzu besteht. Dies betrifft vor allem Formate wie z. B. ein Essay, dessen Stil und Form für die Studierenden häufig neu ist. Insgesamt hält das Gutachtergremium daher den Ausbau des Austauschs zwischen Dozierenden und Studierenden sowie der Studierenden untereinander für notwendig. Der Austausch mit den Lehrenden sollte durch eine One-to-One-Beratung (30 Minuten) und/oder in Gruppen stattfinden. Die Beratung und Unterstützung der Studierenden sollte auch in fachlichen Aspekten, insbesondere im Rahmen der Masterarbeit, sichergestellt werden.

Dieser fehlende Austausch kann nach Einschätzung des Gutachtergremiums auch nicht durch die Live-Modul-Sitzungen kompensiert werden. So berichteten die Studierenden, dass sie diese oft gar nicht aufsuchen, weil diese nur zweimal jährlich und meistens nicht zu den Zeiten der Prüfungsvorbereitung angeboten werden. Die Möglichkeit, Fragen einzureichen, wird also eher selten genutzt, da zu dem Zeitpunkt oft noch gar keine konkreten Fragen bestehen, da diese erst in der direkten Prüfungsvorbereitung aufkommen. Der Mehrwert der Live-Sitzungen ist dadurch überschaubar und entsprechend wird dieses freiwillige Angebot auch nur begrenzt von den Studierenden genutzt. Dieses Format würde von einem regelmäßigeren, an die Prüfungszeiten angepassten sowie strukturierteren und an die Bedürfnisse der Studierenden angepassten Format profitieren. Vor allem interaktive Module, die auch eine Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten im Gruppenkontext vorsehen, würden das Qualitätsprofil und -niveau des Studiengangs stärken.

Die Studierenden berichteten vor allem über eine hohe Unsicherheit in Bezug auf das Thema Wissenschaftlichkeit und die Umsetzung wissenschaftlicher Praxis im Studium. Hier wird sich mehr Führung durch fachliche Expert*innen gewünscht. Dies ist besonders relevant vor dem Hintergrund, dass bei dem Studiengang auch Studierende ohne ein erstes fachlich einschlägiges berufsqualifizierendes Hochschulstudium zugelassen werden, für die die Umstellung auf das Studium besonders groß ist. Das Gutachtergremium erkennt an, dass vor allem im Feld der Wissenschaftstheorie und Empirie in der Dozierendenschaft ein hohes Engagement und hohe Kompetenz vorliegen. Hier könnte durch zusätzliche Online-Angebote noch eine sehr viel stärkere Unterstützung der Studierenden erreicht und eine fachlich vertiefte, dem Master-Niveau angemessene Auseinandersetzung mit den Themen ermöglicht werden.

Aktuell ist der Austausch eher zielorientiert, ein fachlich-inhaltlicher Diskurs findet nur vereinzelt statt. Die Studierenden gaben einige Beispiele, wie die Distanz zu den Dozierenden reduziert werden könnte. So wäre eine Bildaufnahme der Dozentin/des Dozenten neben der Folienaufzeichnung hilfreich, um das Erlebnis einer dynamischeren Vorlesung zu erhalten. Noch besser wären Live-Vorlesungen und nicht nur aufgenommene Folienpräsentationen, aus denen die Studierenden nach eigener Darstellung nur relativ wenig mitnehmen können – der tatsächliche Lehrprozess entstehe erst durch die tatsächliche Auseinandersetzung mit dem Stoff in den Übungen (vgl. Monita 3 und 4). Es wird gewünscht, dass auch hybride Module angeboten werden, die zusätzlich einen Live-Austausch mit inhaltlicher Vertiefung der Inhalte ermöglichen. Ein weiterer Wunsch betrifft zumindest punktuelle Präsenzbegegnungen mit Dozent*innen. So besteht vor allem am Anfang des Studiums

ein erhöhter Bedarf nach Unterstützung, was z. B. durch ein Erstgespräch im Rahmen der Einschreibung oder bei der Bearbeitung der ersten wissenschaftlichen Arbeit und am Ende des Studiums, zur Masterarbeit, bei der von vielen Studierenden auch eine Präsenz-Masterarbeitsverteidigung präferiert würde, angeboten werden könnte.

Die Studierenden sind durchweg zufrieden mit der organisatorischen und verwaltungsbezogenen Betreuung durch das KMU Office. Dieser Eindruck wird unterstützt durch die hohe Flexibilität des Fernstudiums, die das Studium neben einer Berufstätigkeit ermöglicht.

Die Anrechnung äquivalenter Kurse war laut den Studierenden bisher problemlos möglich. Ein Auslandssemester ist planmäßig nicht vorgesehen und dementsprechend kein Mobilitätsfenster ausgewiesen, da die meisten Studierenden aber beruflich und/oder familiär eingebunden sind, ist davon auszugehen, dass das Interesse hieran gering ist und ein Auslandsaufenthalt bei Interesse durch das Fernstudiengangskonzept problemlos umsetzbar ist.

Zusammenfassende Beurteilung

Die Studierbarkeit ist gewährleistet, die Studiums- und Prüfungsorganisation sowie die Ressourcenausstattung sind unproblematisch und angemessen.

8. Informationen

Unparteiische und objektive, aktuelle Informationen über das Programm und seine Qualifikationen werden regelmäßig veröffentlicht. Diese veröffentlichten Informationen sind für relevante Interessengruppen geeignet und verfügbar.

[ESG 1.8]

Beschreibung

Informationen zur KMU Akademie, zur Middlesex University und zu den angebotenen Programmen sind auf der Homepage der KMU Akademie bzw. in der KMUnity zu finden. Hier gibt es Informationen und Dokumente zu den im Vorfeld mit der Middlesex University definierten Qualifikationszielen der Programme, den Abschlüssen, den Unterrichts-, Lern- und Beurteilungsverfahren und den Studienmöglichkeiten, die den Studierenden zur Verfügung stehen.

Bewertung

Über die Homepage der KMU Akademie werden relevante Informationen über den Studiengang Studieninteressierten öffentlich zugänglich zur Verfügung gestellt. Diese sind gut verständlich und klar dargestellt, insbesondere die Qualifikationsziele sowie die Zielgruppe des Studiengangs werden schnell deutlich. Es finden sich zudem Informationen zu den Voraussetzungen, Modulen, Prüfungsformen sowie zur Anerkennung des Studiengangs. Auch die Kooperation mit der Middlesex University wird transparent erläutert. Deutlicher dargestellt werden könnten die angebotenen Lehr- und Lernformen sowie die Profile der Lehrenden. Es ist zwar eine Übersicht aller Dozent*innen der KMU einzusehen, eine Aufstellung der Module des Studiengangs inkl. Lehrform und zuständigem Dozenten bzw. zuständigiger Dozentin wäre allerdings hilfreicher.

Es besteht die Möglichkeit, weiteres Informationsmaterial anzufordern oder sich telefonisch bzw. per Mail an eine Studienberatung zu wenden.

Studierenden werden entsprechende Informationen über die interne KMUnity zur Verfügung gestellt. Zudem steht das KMU Office für Fragen zum Studium zur Verfügung. Die Studierenden berichteten im Gespräch von einem sehr guten und hilfreichen Kontakt mit dem KMU Office hinsichtlich organisatorischer Fragestellungen.

Die Gutachtergruppe hat den Eindruck, dass die KMU bestrebt ist, die Studierenden und Studieninteressierten regelmäßig über studiengangsspezifische Themen zu informieren.

Zusammenfassende Beurteilung

Das Kriterium ist erfüllt.

**NACH § 27 B DES ÖSTERREICHISCHEN
HOCHSCHUL-QUALITÄTSSICHERUNGSGE-
SETZES (HS-QSG) GEREGLT DURCH DIE
MELDEVERORDNUNG (VERORDNUNG
ÜBER MELDEVERFAHREN FÜR STUDIEN
AUSLÄNDISCHER BILDUNGSEINRICHTUN-
GEN 2019)**

WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE (M.SC.)

Middlesex University (London, Großbritannien) in Ko-
operation mit der KMU Akademie & Management AG
Linz/Österreich

BESCHLUSS ZUR EVALUIERUNG NACH § 27B DES ÖSTERREICHISCHEN HOCHSCHUL-QUALITÄTSSICHERUNGSGESETZES (HS-QSG) GEREGLT DURCH DIE MELDEVERORDNUNG (VERORDNUNG ÜBER MELDEVERFAHREN FÜR STUDIEN AUSLÄNDISCHER BILDUNGSEINRICHTUNGEN 2019)

DES STUDIENGANGS

- **„WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE“ (M.SC.)**

an der an der Middlesex University (London, Großbritannien) in Kooperation mit der KMU Akademie & Management AG

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Ständigen Kommission im Umlaufverfahren vom 05.11.2021 stellt die Kommission Folgendes fest:

Für den Studiengang **„Wirtschaftspsychologie“** mit dem Abschluss **„Master of Science“** an der **Middlesex University (London, Großbritannien) in Kooperation mit der KMU Akademie & Management AG** wird unter Berücksichtigung der **„Verordnung über Meldeverfahren für Studien ausländischer Bildungseinrichtungen 2019“** festgestellt, dass die Kriterien gem. § 21 der Verordnung erfüllt sind.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidung verweist die Ständige Kommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.

EVALUIERUNG**DES STUDIENGANGS****„WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE “ (M.SC.)****AN DER MIDDLESEX UNIVERSITY (LONDON, GROßBRITANNIEN) IN KOOPERATION
MIT DER KMU AKADEMIE & MANAGEMENT AG LINZ (ÖSTERREICH)**

Begehung am 11.05.2021

Gutachtergruppe:**Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer**

Universität zu Köln, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Institut für Soziologie und Sozialpsychologie

Prof. Dr. Clara Kulich

Universität Genf, Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften, Abteilung für Sozialpsychologie

Julia Schwick

Zentrum für Management- und Personalberatung
Edmund Mastiaux & Partner, Bonn
(Vertreterin der Berufspraxis)

Laura Ritter

Studentin der Universität zu Köln
(studentische Gutachterin)

Koordination:**Ass. Iur. Mechthild Behrenbeck**

Geschäftsstelle AQAS e.V., Köln

Präambel

AQAS ist eine unabhängige Akkreditierungsagentur, die seit 2001 vom Akkreditierungsrat zugelassen ist und somit eine anerkannte Agentur für Qualitätssicherung im Hochschulbereich für Programme und Institutionen ist. AQAS ist zudem Vollmitglied der *European Association for Quality Assurance in Higher Education* (ENQA) und ist im *European Quality Assurance Register for Higher Education* (EQAR) gelistet. Diese europäische Anerkennung bestätigt, dass die Abläufe und Verfahren von AQAS in Übereinstimmung mit anerkannten gemeinsamen europäischen Standards durchgeführt werden.

Für Verfahren im Ausland verwendet AQAS agentureigene Kriterien, die auf der Basis der *European Standards and Guidelines* (ESG) entwickelt wurden. Die ESG umfassen Standards und Leitlinien sowohl für die interne als auch für die externe Qualitätssicherung im Hochschulbereich. Die zentrale Idee der Programmakkreditierung durch AQAS ist die Überprüfung, ob ein Studienprogramm definierte Standards im Sinne der ESG erfüllt.

Für das Evaluierungsverfahren wurden die Kriterien nach § 27b des österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) geregelt durch die Meldeverordnung (Verordnung über Meldeverfahren für Studien ausländischer Bildungseinrichtungen 2019) zugrunde gelegt.

Ablauf des Verfahrens

1. Kriterien

Für das Evaluierungsverfahren wurden die Kriterien nach § 27b des österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) geregelt durch die Meldeverordnung (Verordnung über Meldeverfahren für Studien ausländischer Bildungseinrichtungen 2019) zugrunde gelegt. Es wurden die Kriterien I-VII des § 21 der Verordnung über Meldeverfahren für Studien ausländischer Bildungseinrichtungen 2019 geprüft.

2. Methodisches Vorgehen

Die Evaluierung findet auf Grundlage des Gutachtens im Rahmen der Akkreditierungsentscheidung durch die am Verfahren beteiligten Gutachter*innen statt.

Allgemeine Informationen

Die Middlesex University (MU) ist eine staatliche britische Universität. Ihr wurde 1973 von Seiten des britischen Parlaments das Recht verliehen, als Universität Hochschulabschlüsse an auswärtige Institutionen zu vergeben (Degree Awarding Power), wie im vorliegenden Fall im Rahmen der Kooperation mit der KMU Akademie & Management AG in Linz (Österreich). Der Hauptcampus liegt im Norden von London. Weitere Zweigstellen bestehen in Dubai, auf Mauritius und Malta. Die Universität ist in sechs „Schools“ (Fakultäten) und ein „Institute for Work Based Learning“ gegliedert. An der Hochschule gibt es 18 „Research Centres and Institutes“. Insgesamt werden 381 Bachelor- und 220 Masterstudiengänge angeboten. Am Campus in London studieren rund 20.000 Studierende, weltweit insgesamt ca. 38.000 Studierende. Rund 1.700 Mitarbeiter/innen betreuen die Studierenden. Die MU ist damit eine der größten Universitäten in Großbritannien. Das zur Begutachtung vorliegende Studienprogramm ist in die Business School der MU eingebettet.

Die KMU Akademie wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, Weiterbildungsprogramme im Bereich der Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) anzubieten, kann jedoch aufgrund der nationalen Vorgaben in Österreich keine eigenen akademischen Abschlüsse vergeben. Um auch akademische Abschlüsse anbieten zu können, ist die KMU Akademie die Kooperation mit der Middlesex University eingegangen. Vor Beginn der

Zusammenarbeit im Jahr 2011 wurde die KMU Akademie einer Prüfung („Institutional Approval“) durch die Middlesex University unterzogen. Nach dem positiven Abschluss des Verfahrens wurde von Seiten der Middlesex University ein Assessment Board für die KMU Akademie, bestehend aus internen und externen Gutachter*innen, eingerichtet, welches als eine übergeordnete Prüfungsinstanz für die weitere externe Qualitätssicherung an der KMU Akademie (aus britischer Sicht) verantwortlich ist.

Der Status der Partnerschaft zwischen der Middlesex University und der KMU Akademie ist „validated“. Die Studienprogramme haben den Status eines „validierten“ Programms dergestalt, dass die KMU Akademie nicht eine exakte Kopie eines vorhandenen MU-Programms übernehmen muss, wie es beim Franchising von Studiengängen üblich ist, sondern in der Diskussion mit der Middlesex University gemäß Selbstbericht der KMU eigene Besonderheiten des deutschsprachigen Raums wie z. B. Arbeitsmarkterwartungen, CP, Lehrkräftevorschläge, IT-Software, Studierendenverwaltung etc. in die Gestaltung einbringen konnte. Die Qualitätssicherung, Begutachtung der Learning Outcomes etc. übernimmt die Middlesex University. Dies bedeutet, dass Studiengänge organisatorisch von den Partnerinstitutionen angeboten und durchgeführt werden, jedoch der Qualitätssicherung durch die Middlesex University unterliegen und auch die Abschlüsse durch die Middlesex University vergeben werden.

Die über die KMU Akademie angebotenen Studiengänge sind in der Verantwortung der „Business School“ der Middlesex University angesiedelt. Trotz britischem Abschluss werden alle Fernstudiengänge, die in Kooperation mit der KMU Akademie angeboten werden, in deutscher Sprache unterrichtet; eine Möglichkeit, die die Middlesex University ausdrücklich eröffnet. Die Studiengangs-, Modul- und Qualifikationsziele entsprechen nach Darstellung der KMU den Vorgaben der Middlesex University und damit wiederum jenen der britischen nationalen Agentur QAA sowie den Zielen des Europäischen Hochschulraums.

Evaluierung der Studiengänge

Qualitätssicherung der Studiengänge

1. Die Bildungseinrichtung stellt sicher, dass die Durchführung des Studiengangs in zumindest gleichwertiger Qualität und unter zumindest gleichwertigen Studienbedingungen erfolgt wie die Durchführung des Studiengangs im Herkunfts- bzw. Sitzstaat. Falls der Studiengang im Herkunfts- bzw. Sitzstaat nicht durchgeführt wird, stellt die Bildungseinrichtung sicher, dass die Durchführung des Studiengangs den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat entspricht.
2. Die Bildungseinrichtung bindet den Studiengang in das Qualitätsmanagementsystem der Bildungseinrichtung ein und stellt sicher, dass spezifische Herausforderungen eines in Österreich durchgeführten Studiengangs in ihrem internen Qualitätsmanagement explizit berücksichtigt werden.
3. Falls die Bildungseinrichtung mit einer anderen Einrichtung in der Durchführung des Studiengangs kooperiert, liegt ein Vertrag vor, der die Kooperation klar und nachvollziehbar regelt.
4. Die Bildungseinrichtung beurteilt regelmäßig die Qualität des Studiengangs.

[Meldeverordnung § 21 I]

Bewertung

Die Middlesex University ist 2003, 2009 und 2016 von Seiten der britischen Quality Assurance Agency for Higher Education (QAA) einer Systemakkreditierung unterzogen worden, die sie erfolgreich durchlaufen hat. In den Jahren 2005, 2006 und 2011 wurden zusätzlich die Verfahren zur Validierung externer Partner und

deren Qualitätskontrolle von Seiten der QAA überprüft und als vorbildlich und „vertrauenswürdig“ eingestuft. Als „validated partner“ unterliegt die KMU Akademie den Qualitätsinstrumenten der Middlesex University.

Das Gutachtergremium kommt zu dem Ergebnis, dass an der KMU Akademie in Kooperation mit der Middlesex University ein umfassendes internes und externes System zum Qualitätsmanagement implementiert ist, in das der hier zu begutachtende Masterstudiengang eingebunden ist. Die Verantwortlichkeiten und Ziele dieses Systems sind klar definiert und formalisiert festgehalten. Im Rahmen der internen Qualitätssicherung wird durch Befragungen, Datenanalysen und Evaluationsverfahren regelmäßig Feedback durch Studierende und Dozent*innen eingeholt. Hierzu wurden auch verschiedene Gremien (z. B. Programme Voice Group, Akademisches Komitee) gebildet. Die externe Qualitätssicherung wird über unterschiedliche Verfahren durch die Middlesex University (AQS, QAA, Assessment Board) und verschiedene Dritte (AQAS, IBE/ÖCERT und Cert NÖ, ZFU) sichergestellt. Die Einbindung externer Evaluationen ist eine sinnvolle und zu begrüßende Einrichtung des Systems. Die gewählten internen und externen Instrumente sind zielführend gewählt. Zudem ist ein Steuerungskreislauf vorhanden. Dessen operative Umsetzung wird im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses durch den Qualitätsmanager vor Ort gesichert. Weiterhin ist positiv festzuhalten, dass die Zuständigkeitsbereiche und Verantwortlichkeiten im Studienprogramm und für die verschiedenen Programmbestandteile klar definiert und den Studierenden bekannt sind.

Die Gutachtergruppe hat die Dokumente der Middlesex University und KMU Akademie sowie Kooperationsverträge zwischen der Middlesex University und der KMU Akademie eingesehen sowie geprüft und festgestellt, dass die Kooperation klar und nachvollziehbar geregelt ist.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird Kriterium I des § 21 der Meldeverordnung als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

- 1. Das Qualifikationsniveau des Studiengangs entspricht den Anforderungen sowie der jeweiligen Niveaustufe des Nationalen Qualifikationsrahmens im Herkunfts- bzw. Sitzstaat (falls vorhanden) und ist mit der jeweiligen Niveaustufe nach dem Nationalen Qualifikationsrahmen in Österreich (siehe Bundesgesetz über den Nationalen Qualifikationsrahmen, BGBl. I Nr. 14/2016) vergleichbar.*
- 2. Der akademische Grad entspricht den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und den Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat und ist mit österreichischen akademischen Graden vergleichbar.*
- 3. Inhalt und Aufbau des Studienplans entsprechen den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und den Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat.*
- 4. Die didaktische Konzeption des Studiengangs entspricht den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und den Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat.*
- 5. Die vorgesehene studentische Arbeitsbelastung entspricht den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und den Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat und ist mit der studentischen Arbeitsbelastung eines vergleichbaren österreichischen Studiengangs vergleichbar.*
- 6. Eine Prüfungsordnung liegt vor und entspricht den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und den Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat.*
- 7. Die Zulassungsvoraussetzungen entsprechen hinsichtlich des Qualifikationsniveaus den im Herkunfts- bzw. Sitzstaat vorgesehenen Bestimmungen.*

8. Das Aufnahmeverfahren entspricht den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und den Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat.

9. Die Verfahren zur Anerkennung und Anrechnung von formalen, nicht-formalen und informellen Qualifikationen entsprechen den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und den Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat.

[Meldeverordnung § 21 II]

Bewertung

Die Gutachtergruppe konstatiert, dass die Qualifikationsziele in Großbritannien durch entsprechende „Subjekt Benchmarks“ vorgegeben werden. Deren Entwicklung erfolgte unter Mitwirken aller interessierten Gruppen durch die britische QAA und sie orientieren sich am Europäischen Qualifikationsrahmen (Master EQR 7). In der didaktischen Konzeption wurden folgende Aspekte analysiert: 1. Analyse des Bildungsproblems, 2. Merkmale der Zielgruppe, 3. vorhandene „Subject Benchmarks“ der britischen QAA, 4. Festlegung des akademischen Levels, 5. Spezifikation von Lehrinhalten und -zielen, 5. didaktische Aufbereitung der Lernangebote, 6. Spezifikation der Lernorganisation und 7. Funktion der gewählten Medien und Hilfsmittel.

Die Qualifikationsziele des Studiengangs sind klar definiert; Ziel des Studiengangs ist nicht die Vorbereitung auf das Berufsbild des/der „Psycholog*in“ nach dem Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP), sondern eine berufsfeldorientierte Weiterbildung Berufstätiger anderer Fachrichtungen im Bereich psychologischer Kompetenzen. Die KMU Akademie legt überzeugend dar, dass die Anforderungen des Arbeitsmarktes über Berufsfeldanalysen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (z. B. Internetrecherche über die Bundesagentur für Arbeit, die Wirtschaftspsychologische Gesellschaft und dem (BDP) eruiert wurden und in die Gestaltung des Curriculums eingeflossen sind.

Das Curriculum ist nachvollziehbar und für die angestrebten Qualifikationsziele schlüssig. Die curricularen Elemente sind ausreichend dokumentiert und ein exemplarischer Studienverlaufsplan ist verfügbar. Alle curricularen Bestandteile des Studienprogramms werden auf der Basis des angenommenen Workloads kreditiert. Die Modulabfolge ist inhaltlich und didaktisch sinnvoll und gewährleistet eine Wissensprogression der Studierenden. In hohem Maße ermöglicht der curriculare Aufbau den Studierenden einen ungehinderten und vor allem zeitlich flexiblen Studienverlauf.

Durch den berufsbegleitenden Charakter und die starke Praxisorientierung wird eine gegenseitige Bezugnahme von Theorie und Praxis hergestellt – sowohl durch die berufsbegleitend Studierenden als auch durch die in der Praxis tätigen Dozent*innen.

Die formalen Zugangsvoraussetzungen sind transparent definiert und veröffentlicht. Spezifische Vorkenntnisse wie z. B. Sprachkenntnisse oder berufliche Vorerfahrung werden in den Zugangsvoraussetzungen dargestellt und sind für den Studiengang angemessen. Die entsprechende Prüfungsordnung konnte von Gutachte*innenseite geprüft werden und entspricht den oben genannten Kriterien.

Der Gutachtergruppe ist jedoch aufgefallen, dass im Studiengang der Erwerb eines „Master of Science“ auch ohne Bachelorabschluss und sogar ohne Abitur (Matura) möglich ist. Da es sich bei dem Studiengang um eine berufsbegleitende Qualifikation nach englischem Recht handelt, ist dies formal wohl nicht zu beanstanden. Dennoch erscheint es sinnvoll, bei der weiteren Evaluation des Programms darauf zu achten, ob ein erfolgreicher Abschluss auch bei Studierenden ohne vorherige Hochschulausbildung tatsächlich möglich ist, oder aber ob es bei diesen vermehrt zu Studienabbrüchen kommt.

Die Anerkennungsregeln für extern erbrachte Leistungen unter Berücksichtigung der Vorgaben der Lissabon-Konvention sowie Regeln für die Anrechnung von Kompetenzen, die außerhalb der Hochschule erworben worden sind, sind in der Studien- und Prüfungsordnung verankert.

Insgesamt bewertet die Gutachtergruppe die Verzahnung und „Nähe“ zur Berufspraxis sowie die klar formulierten Qualifikationsziele als Stärken des Studiengangs.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird Kriterium II des § 21 der Meldeverordnung als erfüllt angesehen.

Personal

Die Bildungseinrichtung verfügt für die Durchführung des Studiengangs über ausreichend wissenschaftlich bzw. künstlerisch ausgewiesenes Personal, das pädagogisch-didaktisch qualifiziert ist, sowie über ausreichend nicht-wissenschaftliches Personal.

Dieses Personal entspricht zudem hinsichtlich Kapazität und Qualifikation zumindest den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und den Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat.

[Meldeverordnung § 21 III]

Bewertung

Die personellen Ressourcen für den derzeitigen Status des Masterprogramms sind ausreichend vorhanden. Das Ergebnis der Ressourcenprüfung und die Personalausstattung inklusive der akademischen Qualifikation sind dokumentiert. Die Zusammensetzung und Qualifikation der Lehrenden sind den Erfordernissen des Studiengangs angemessen. Die beteiligten Lehrenden verfügen über die entsprechenden didaktischen Qualifikationen und Erfahrungen, die sich aus dem besonderem Profilanpruch des Fernstudiums ergeben. Dies wird durch das Assessment Board entsprechend geprüft. Die Qualität der Lehrenden sowie der von ihnen erstellten Module wird durch die Dozierenden und Modulevaluationen bewertet und sichergestellt sowie durch die Rückmeldungen von Mitarbeiter*innen in der Studierendenbetreuung und Hinweise der External Examiners. Der Prozess zur Personalauswahl entspricht den Erwartungen der Gutachtergruppe.

Die Qualifikationen der Lehrenden zeichnen sich einerseits durch reine Universitätsprofile aus und andererseits durch Praxis-Lehr-Profile. Vier der Lehrenden sind oder waren in der Wirtschaft oder in Aus- und Weiterbildung/Coaching/Beratung tätig, drei haben ein klassisches wissenschaftliches Profil. Zwei Lehrende des Studiengangs haben einen Masterabschluss, drei einen Dokortitel und zwei eine Professur. Die Dozierenden zeichnen sich durch ihre Interdisziplinarität aus (Wirtschaft, Organisationen, Management, Psychologie). Fünf sind Psycholog*innen oder haben einschlägige Ausbildungen absolviert. Dieser vielfältige Hintergrund erlaubt es den Lehrenden sich auf die Bedürfnisse berufstätiger Studierender einzustellen, die wenig Erfahrung mit Wissenschaft haben, aber bereits einen guten Einblick in die Praxis. Der Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund der Dozierenden erlaubt auch eine adäquate Umsetzung der Lehrinhalte eines Masterstudiengangs in Wirtschaftspsychologie. Hervorzuheben ist, dass die Lehrenden eine soziodemographische Diversität in Bezug auf Alter, Geschlecht und deutschsprachige Nationalitäten (Österreich, Deutschland, Schweiz) aufweisen. Die personellen Ressourcen sind sichergestellt und bei Bedarf wurde in den Unterlagen angemerkt, dass jederzeit aufgestockt werden könne. Die Gutachtergruppe verweist darauf, dass, wenn mehr Studierende eingeschrieben sind oder mehr Studierende in die Masterthesis-Betreuungsphase eintreten, die Zahl der Dozierenden aufgestockt werden sollte, um eine gute qualitative Betreuung zu gewährleisten. Die Gutachtergruppe spricht eine Empfehlung aus: Um die Begleitung der Studierenden beim eigenständigen wissenschaftlichen

Arbeiten im Rahmen der Masterarbeit auch bei Erreichen der vollen Auslastung des Studiengangs sicherstellen zu können, sollte kontinuierlich geprüft werden, ob die vorhandenen personellen Ressourcen hierfür ausreichen und es sollte eine entsprechende Personalplanung für die nächsten Jahre erstellt werden.

Die Weiterentwicklung der Lehrenden erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Bildungsmanagement und der Studiengangsleitung und im Zuge der Evaluierungs- und Akkreditierungsverfahren. Weiterbildungen von Dozierenden sind in adäquater Form vorgesehen. Didaktisch können die Dozierenden zum Beispiel an der Learning and Teaching Conference in London teilnehmen sowie sich in anderen Veranstaltungen der Middlesex University weiterbilden.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird Kriterium III des § 21 der Meldeverordnung als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe spricht eine Empfehlung aus:

Um die Begleitung der Studierenden beim eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen der Masterarbeit auch bei Erreichen der vollen Auslastung des Studiengangs sicherstellen zu können, sollte kontinuierlich geprüft werden, ob die vorhandenen personellen Ressourcen hierfür ausreichen und es sollte eine entsprechende Personalplanung für die nächsten Jahre erstellt werden.

Finanzierung

Die Bildungseinrichtung stellt die Finanzierung des Studiengangs sicher und trifft für die Finanzierung des Auslaufens des Studiengangs finanzielle Vorsorge.

[Meldeverordnung § 21 IV]

Bewertung

Die Studienangebote der Middlesex University in Kooperation mit der KMU Akademie sind kostenpflichtig. Beide Partner sind langjährig etabliert und solide aufgestellt. Es gibt keine Bedenken hinsichtlich des Finanzierungsmodells. Es hat eine Kapazitätsprüfung durch die Middlesex University stattgefunden, deren Schwerpunkt war auch der zukünftige Finanzstatus. Es bestanden keine Bedenken hinsichtlich der Finanzierung des Studiengangs.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird Kriterium IV des § 21 der Meldeverordnung als erfüllt angesehen.

V. Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende

Die Bildungseinrichtung sieht Angebote zur fachlichen, studienorganisatorischen sowie psychosozialen Beratung und Unterstützung ihrer Studierenden entsprechend den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und den Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat vor.

2. Die Bildungseinrichtung stellt den Studierenden ein Verfahren zur Behandlung von Beschwerden entsprechend den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und den Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat zur Verfügung.

[Meldeverordnung § 21 V]

Bewertung

Die Studierbarkeit ist gewährleistet. Es bestehen angemessene Beratungs- und Betreuungsangebote. Die Studierenden erhalten zu Beginn des Studiums ein umfassendes Programmhandbuch, in dem der Ablauf des Studiums, dessen Ziele, Organisation und die zuständigen Verantwortlichkeiten klar adressiert werden. Darüber hinaus wird den Studierenden eine virtuelle Einführungsveranstaltung angeboten. Da es sich um ein Fernstudium handelt, in dem die Module nach absolut individueller Gestaltung in flexibler Zeiteinteilung bearbeitet werden können, kann eine Kursüberschneidung ausgeschlossen werden, wodurch Planungssicherheit besteht und das Studium in der veranschlagten Zeit absolviert werden kann.

Da es sich um einen E-Learning-Studiengang handelt, stehen neben einem zentralen Studierendensekretariat und Büroräumen in Linz mehrere IT-Systeme sowie Online-Tools und -Portale zur Verfügung. Mit der KMUnity existiert ein umfänglicher Online-Campus für Studierende und Dozierende. Sollte es doch Nachfragen geben, können diese per Mail an die zentrale Studierendenbetreuung geschickt werden, welche die Fragen entweder direkt selbst beantwortet oder diese an eine zuständige Dozentin bzw. einen Dozenten weiterleitet. Die Antwort erhalten die Studierenden dann wiederum von der Studienbetreuung. Die Gutachtergruppe hat den Wunsch der Studierenden nach einem direkten Austausch mit den Dozierenden wahrgenommen und befürwortet diesen. Dieser Austausch kann mit einem klaren Rahmen und Regeln beschränkt werden, z. B. in Bezug auf Zeitpunkt, Länge und Frequenz des Austausches, sodass die Betreuung der Studierenden an Qualität gewinnt, doch zugleich die personellen Resources nicht überstrapaziert werden.

Allgemeine Beschwerden können von Studierenden bei der Studienbetreuung schriftlich eingereicht werden. Der Prozess und die Zeitspannen der Bearbeitungen sind klar dargelegt. Für formale Beschwerden müssen Informationen über die Studienbetreuung erfragt werden. In Bezug auf Prüfungen ist der Beschwerdeprozess in der Studien- und Prüfungsordnung klar dargelegt.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird Kriterium V des § 21 der Meldeverordnung als erfüllt angesehen.

VI. Infrastruktur

Die Bildungseinrichtung stellt die für die Durchführung des Studiengangs quantitativ und qualitativ erforderliche Raum- und Sachausstattung zur Verfügung. Diese entspricht zudem zumindest den üblichen Standards der Bildungseinrichtung und den Bestimmungen (falls vorhanden) im Herkunfts- bzw. Sitzstaat. Falls sich die Bildungseinrichtung externer Ressourcen bedient, ist ihre Verfügungsberechtigung hierüber vertraglich sichergestellt.

[Meldeverordnung § 21 VI]

Bewertung

Sächliche und räumliche Ressourcen zur Durchführung des Studiengangs werden von der Gutachtergruppe durchweg positiv bewertet, insbesondere die sehr gut funktionierende E-Learning-Plattform. Die einfache Handhabung des Online-Systems, die Steuerung und die Rückmeldungen dazu sowie die Zuständigkeiten und Betreuung insgesamt sind nachvollziehbar und wurden von den Studierenden als sehr positiv beschrieben. Beispielsweise sind auch die Prüfungsformen einschließlich der Bewertungssysteme und Gewichtungen online umfassend dargestellt.

Den Studierenden stehen zudem sowohl E-Bibliotheken als auch verschiedene Datenbanken und kostengünstige Lizenzen zur Verfügung.

Entsprechend der Anforderungen von Programmen für Berufstätige stehen der KMU Akademie spezielle Prüfungszentren in Deutschland, Österreich und in der Schweiz zur Verfügung.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird Kriterium VI des § 21 der Meldeverordnung als erfüllt angesehen.

VII. Information

Die Bildungseinrichtung stellt auf ihrer Website leicht zugängliche und aktuelle Informationen zum Studiengang zur Verfügung. Diese umfassen neben Informationen betreffend Zulassung zum Studium, Anrechnung und Anerkennung von formalen, nicht-formalen und informellen Qualifikationen, Studienrecht sowie Qualifikationsniveau jedenfalls die Studienpläne inklusive der Studien- und Prüfungsordnungen, Muster der schriftlichen Ausbildungsvereinbarungen und eine Darstellung des Qualitätsmanagements.

[Meldeverordnung § 21 VII]

Bewertung

Über die Homepage der KMU Akademie werden relevante Informationen über den Studiengang Studieninteressierten öffentlich zugänglich zur Verfügung gestellt. Diese sind gut verständlich und klar dargestellt, insbesondere die Qualifikationsziele sowie die Zielgruppe des Studiengangs werden schnell deutlich. Es finden sich zudem Informationen zu den Voraussetzungen, Modulen, Prüfungsformen sowie zur Anerkennung des Studiengangs. Auch die Kooperation mit der Middlesex University wird transparent erläutert. Deutlicher dargestellt werden könnten die angebotenen Lehr- und Lernformen sowie die Profile der Lehrenden. Es ist zwar eine Übersicht aller Dozent*innen der KMU einzusehen, eine Aufstellung der Module des Studiengangs inkl. Lehrform und zuständigem Dozenten bzw. zuständigiger Dozentin wäre allerdings hilfreicher.

Es besteht die Möglichkeit, weiteres Informationsmaterial anzufordern oder sich telefonisch bzw. per Mail an eine Studienberatung zu wenden.

Den Studierenden werden zudem relevante Informationen über die interne KMUnity zur Verfügung gestellt. Zudem steht das KMU Office für Fragen zum Studium zur Verfügung. Die Studierenden berichteten im Gespräch von einem sehr guten und hilfreichen Kontakt mit dem KMU Office hinsichtlich organisatorischer Fragestellungen. Die Gutachtergruppe hat den Eindruck, dass die KMU bestrebt ist, die Studierenden und Studieninteressierten regelmäßig über studiengangsspezifische Themen zu informieren.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird Kriterium VII des § 21 der Meldeverordnung als erfüllt angesehen.